I CANTICI

DI

SAN FRANCESCO

D'ASSISI.

— fù tutto serafico in ardore
Dante Parad. XI. 37.

MAGÒNZA SUL RENO.
PRESSO LA LIBRERIA KIRCHEMIANA.
1854.

DIE LIEDER

DES

HEILIGEN FRANCISCUS

VON ASSISI.

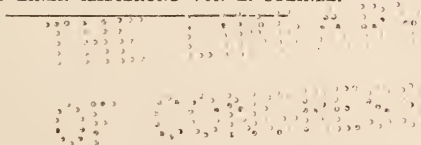
— war Seraph ganz in liebesgluten
Dante. Parad. XI. 37.

MIT BEIGEFÜGTEM REVIDIRTEM URTEXTE

IN'S DEUTSCHE ÜBERTRAGEN

VON

J. F. H. SCHLOSSER.

NEBST EINER RADIERUNG VON E. STEINLE.

ZWEITE AUSGABE.

MAINZ,
BEI FRANZ KIRCHHEIM.
1854.

VORWORT ZUR ZWEITEN AUSGABE.

Unsere Zeit gleicht in mehr als einer Weise dem verlorenen Sohne, welcher sich von der unseligen Kost der Heerde zurücksehnt nach dem theuern Vaterhause, und wir Alle, Jeder in seinem Kreise und nach seiner Aufgabe, haben den Beruf — welchen wir nicht leicht ernst genug zu erfassen vermögen — den heimwärts gewendeten Geistern die sichern Pfade und die rechten Sterne zu zeigen, welche in die undankbar verlassene Heimath zurückgeleiten.

So liesse es sich auch nicht entschuldigen, wenn die vorliegende Schrift, welche durch einen ungünstigen Zwischenfall bald nach ihrem ersten Erscheinen [1]) der Oeffentlichkeit entzogen wurde, derselben nicht wieder, wie wir hiemit ihr zurückgegeben würde. Denn die «Lieder des heiligen Franciscus» [2]), dieses christlichen Socialisten und

1) Verlag der *Andreä*ischen Buchhandlung, Frankfurt am Main 1842.

2) Dass nach den Ergebnissen neuerer Forschungen der zweite und dritte Gesang nicht von dem heiligen Franciscus selbst, sondern von einem seiner liedeskundigen Söhne, dem seligen Jacopone von Todi, jenem Dichter des Stabat mater († 1306) herrührt, welchen Chavin de Malan mit Recht den Vorgänger und ebenbürtigen Genossen Dante's nennt, verschlägt nichts. Es ist der Geist des heil. Franciscus, welcher in diesen Strophen weht. Ueber die Autorschaft des Jacopone, wie sie von dem gelehrten Minoriten Ireneo Affò in seiner «Dissertazione de' Cantici volgari di San Francesco d'Assisi» nachgewiesen, s. Seite 78 u. S. 85.

ächten Reformators athmen eine solche erhabene Weihe der Gottseligkeit, sie sind so leuchtende Zeugnisse für die Innigkeit und Herrlichkeit der «Gottesminne,» wie sie gerade in dem Jahrhundert, welches man lange Zeit gerne mit dem Namen des finstersten belegen mochte, in den heiligsten Herzen geglüht, dass sie Jedem, welcher unbefangen sucht, und der Wahrheit mit lauterer Sehnsucht entgegengeht, nicht nur den Weg zum Verständnisse jener grossen, längst entschwundenen Zeiten, sondern auch die Strasse zur Wahrheit selbst und zum Glauben zeigen müssen. Der Glaube war es ja, welcher damals die nächtige Welt mit solchem wunderbaren, überirdischen Lichte verklärte, während er bei all der fessellosen Begeisterung und all dem heiligen Entzücken in dem Uebermasse der Gottesliebe dennoch das rechte Mass nicht verlor, so dass der besonnene Dichter die heilige Dithyrambe des dritten Gesangs (Seite 54) durch das Wort des Heilandes selber unterbrechen lässt:

Ordena questo amore tu que m'ami,
Non è virtù sanza ordene trouata:

Zudem steht diese Schrift in einem näheren Zusammenhange mit dem grösseren Werke desselben Verfassers, welches leider erst nach seinem Tode veröffentlicht worden ist. «*Die Kirche in ihren Liedern*» [1]), dieses mit eben so viel Sachkenntniss als Liebe, mit eben so viel Fleiss als dichterischer Begabung gearbeitete Werk hat die allgemeine Anerkennung erhalten, und sich seinen wohlverdienten Platz in der Literatur der kirchlichen Poesie gesichert. Die «Lieder des heiligen Franciscus» wurden aber nur um desswillen nicht in jene Sammlung mit aufgenommen, weil die vorlie-

1) Mainz, Verlag von *Kirchheim* und *Schott*.

gende Schrift schon für sich bestand. Sie ergänzt demnach jene Sammlung und hat mit ihr den gleichen Zweck, über das heilige Lied der Kirche zu belehren, seine Grösse und Bedeutung zu veranschaulichen, und es wieder mehr und mehr zum erbauenden Gemeingute Aller zu machen. Dass aber gerade diese Lieder zu dem grossartigsten gehören, was die kirchliche Poesie aufzuweisen hat, ist wohl nicht zu bestreiten. Uns wenigstens überkam es wie Schamröthe, wenn wir bei diesen Strophen heiliger Dichtung der Versübungen im modernen geistlichen Liede gedachten [1]).

Was den Werth der Schrift anbelangt, so wird es sattsam genügen, wenn wir das Urtheil wiederholen, welches von einem, wie nicht leicht ein Anderer, berufenen Richter über jene Theile der Uebertragungen gefällt worden ist, die 1826 im «*Katholiken*» unter der Ueberschrift: «Liebeskämpfe des heiligen Franciscus von Assisi» erschienen sind.

---

1) Auch zu der schätzenswerthen «*Geschichte des heiligen Franciscus von Assisi*» (Aus dem Französischen des Chavin de Malan, München, Verlag der literarisch-artistischen Anstalt, 1842) steht diese Schrift in ergänzendem Zusammenhange. Der Verfasser der deutschen Bearbeitung erklärt wenigstens in der Vorrede (S. XI.), dass er die poetische Zugabe des französischen Originales, welche aus den drei, dem heil. Franciscus zugeschriebenen Gedichten und noch einigen andern geistlichen Poesien bestehen, nicht mittheile, und sich auf den «Sonnengesang» beschränke, wie derselbe im Jahre 1826 in dem «*Katholiken*» nach der Uebersetzung des Verfassers erschien. «Zu dieser Beschränkung hielt «ich mich überdiess» — fährt der Uebersetzer fort — «selbst «abgesehen von der Schwierigkeit der Uebertragung, durch den «Umstand verbunden, dass wir nach einer zuverlässigen Mitthei- «lung desselben Gelehrten in einigen Monaten eine neue Bearbeitung «jener drei merkwürdigen Texte, als *die Frucht vielseitiger Stu- «dien*, zu erwarten haben.» — Es ist diess unsre Schrift.

Joseph v. Görres sagt in dem geistvollen Aufsatze: «Der heilige Franciscus von Assisi, ein Troubadour» [1]) von dem Uebersetzer: «Wie glücklich ihm diess Werk gelungen, wie «geschmeidig seine Uebertragung ihrem Texte sich an«schliesst, wie in gefälliger, wohl geglätteter Correctheit «Alles unter seinen Händen sich gerundet, und mit welchem «Wohlklang die glücklich gewählten Worte ohne Wider«streben sich in den Rythmus fügen, davon wird Jeder, «dem irgend Sinn und Verständniss für diese Dinge ein«wohnt, sich hier leicht selber durch den Augenschein «überzeugen können.» — Dass die hier vorliegende sorgfältige Ueberarbeitung und die neuen Stücke gleiche Anerkennung verdienen, bedarf wohl bei dem Verfasser der «*Kirche in ihren Liedern*,» welcher sich gerade diesen Gesängen des heiligen Armen von Assisi mit besonderer Vorliebe zugewendet hat, keiner weiteren Darlegung [2]).

Der verewigte Verfasser hat die Schrift in Gemeinschaft mit seinem Freunde *Eduard Steinle* an *Friedrich Overbeck* gewidmet, und dieser Widmung verdanken wir von der Hand Steinle's, des in seiner Kunst in vielfacher Beziehung einzig dastehenden Meisters, die geistreiche Radierung, welche dem Werke zur verdienten Zierde gereicht.

Speyer am Tage der h. Francisca von Rom
(9. März) 1854.

W. MOLITOR.

1) In demselben Hefte der Zeitschrift «*der Katholik*» Jahrgang 1826. Heft IV.

2) Wir bemerken hier noch, dass nach einer handschriftlichen Notiz des Verfassers das Widmungsgedicht: «Al serafico Padre San Francesco» einem unbekannten Dichter in den «Fioretti di San Francesco» (Venedig s. a. in 12°) entnommen ist.

IHREM . THEUREN . FREUNDE

FRIEDRICH . OVERBECK

DER . IN . DER . KIRCHE

SANTA . MARIA . DEGLI . ANGIOLI . BEI . ASSISI

FUER . MITWELT . UND . NACHWELT

EIN . UNVERGAENGLICHES . DENKMAL . ERRICHTET . HAT

WIE . SEINER . DEM

HEILIGEN . FRANCISCUS

GEWIDMETEN . VEREHRUNG

SO . SEINER

IHN . SELBST

DEN . GROSSEN . MEISTERN

DER . ALTEN . IAHRHUNDERTE . ANREIHENDEN

KUNST

ALS . ZEICHEN

INNIGER . HOCHSCHAETZUNG . UND . LIEBE

ZUGEEIGNET

VON . DEN . HERAUSGEBERN

FRIEDRICH . SCHLOSSER   EDUARD . STEINLE

fu tutto serafico in ardore

AL SERAFICO PADRE

SAN FRANCESCO

AN DEN SERAPHISCHEN VATER

SANCT FRANCISCUS

Amasti amato amante,
E qual vero amatore
Ti trasformasti nell' amato amore:
Ed amante ed amato,
Amore innamorato,
Delle sue piaghe sante
L'amoroso sembiante
Nelle tue membra impresso
In te sol per amor stampò se stesso.

Pietosissimo arciero
Con amor contendesti,
E d'amor saettato amor vincesti:
Sanguinoso guerriero,
Ferito e feritore,
E vinto e vincitore,
Vinto però ferito,
Ma vincitore ardito,
In segno della palma e dell' acquisto
Porti l'insegne dell' amato Cristo.

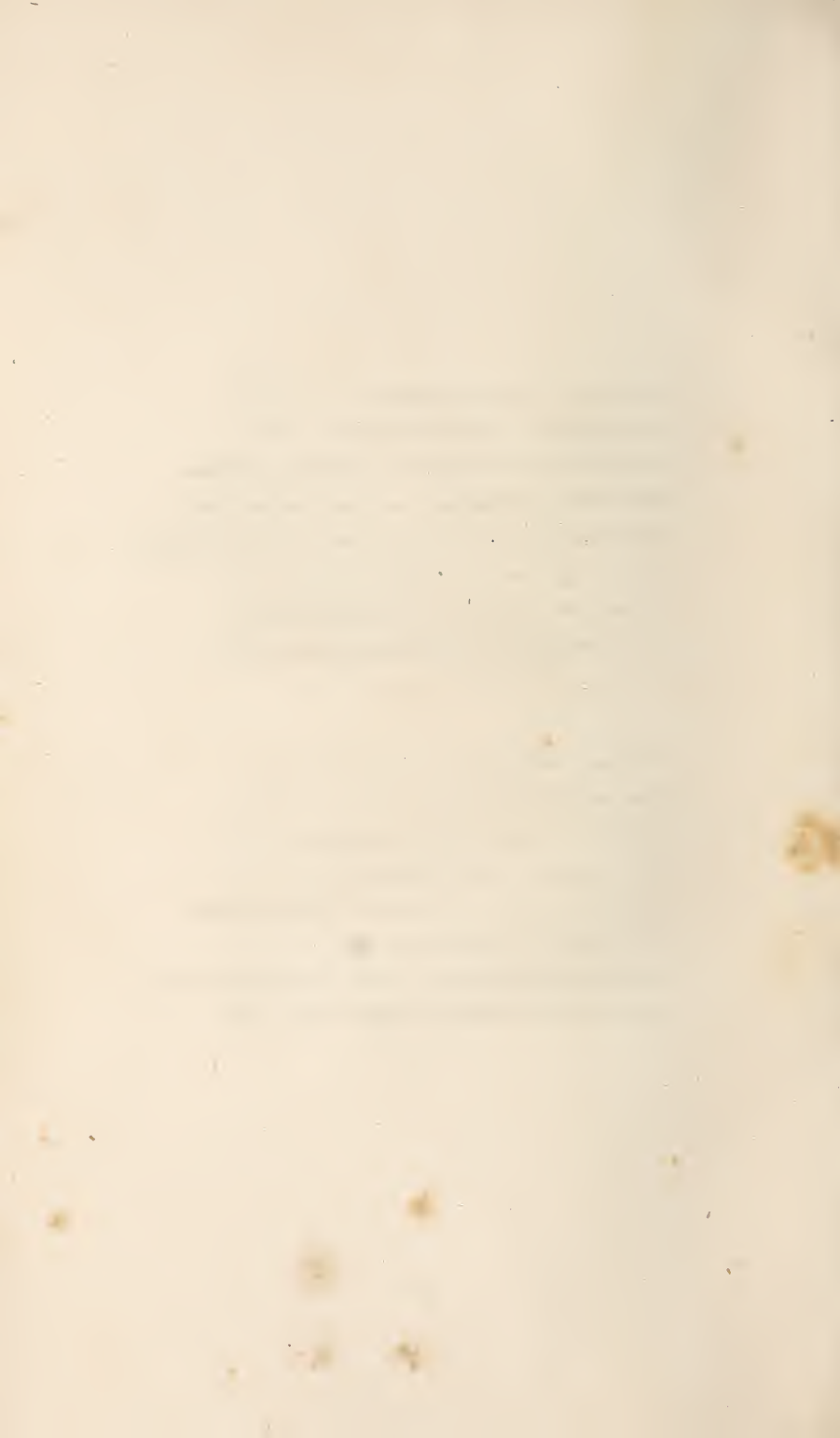
Du liebtest heil'ge liebe:
Von liebespein versehret
Hast liebend du in liebe dich verkehret:
Geliebt und liebentbronnen,
In liebe ganz zerronnen,
Der male heil'ger liebe
Gebild', im liebestriebe,
Aus liebe, die sie heget,
Hat lieb' in deine glieder sich gepraeget.

Hast, schütze mitleidsmilde,
Mit liebe kühn gerungen,
Und liebe, wund vom liebespfeil, bezwungen:
Kämpe blutdürstig, wilde,
Verwundet, wunden schlagend,
Besiegt, und sieg erjagend,
Besiegt, drum wundenblutig,
Doch sieger kampfesmuthig,
Als palme, die den überwinder ziere,
Trägst du des heissgeliebten feinds paniere.

Piaghe non son, ma stelle,
Stelle nò, ma fiammelle,
Di Francesco le piaghe, e quel divino
Sangue, cui non pareggia ostro o rubino,
Sangue non è, ma fuoco e vivo ardore,
Che ti nudrisce il cuore
Sotto il cenere oscuro, onde si veste
Seraffino terren fiamma celeste.

O sante cicatrici
Del santo innamorato!
Fur ben care e felici
Del redentor piagato
Le piaghe redentrici:
Ma per man di nemici
Stampolle odio e furore:
Voi sete di pietà stampe e d'amore.

Nicht male, sterne glühen,
Nicht sterne, flammen sprühen
Francisci male: und, dem nichts zu gleichen,
Das blut, dem purpur und rubin erbleichen,
Nicht blut, nein lebensglut ists, die nicht zehret,
Die dir das herze nähret
Unter der düstern asch', in deren hülle
Der Seraph birgt der himmelsgluten fülle.

O male, hochgepriesen,
Des heil'gen liebverzückten!
Wohl heil und wonn' entspriessen
Den wunden, den beglückten,
Die Jesus trug, das heil uns zu erschliessen:
Sein theures blut vergiessen
Liess feindesgrimm und wuth in zorn'gem triebe:
Euch prägte mitleid ein und heil'ge liebe.

INDICE — INHALT

I CANTICI

DI SAN FRANCESCO

D'ASSISI

DIE LIEDER

DES HEILIGEN FRANCISCUS

VON ASSISI

CANTICO PRIMO

COMPOSTO

DA SAN FRANCESCO

ERSTER GESANG

VERFASST

VON DEM HEILIGEN FRANCISCUS

CANTICO DE LE CREATURE

COMUNEMENTE DETTO

DE LO FRATE SOLE

Altissimo omnipotente bon signore:
Tue son le laude, la gloria et l'honore et ogni benedictione:
A te solo se confano:
Et nullo homo è degno de nominar te.

Laudato sia Dio mio signore cum tutte le tue creature, specialmente messer lo frate sole:
Lo quale giorna et illumina nui per lui:
Et ello è bello et radiante cum grande splendore:
De te signore porta significatione.

Laudato sia mio signore per sor luna et per le stelle:
In celo le hai formate clare et belle.

GESANG VON DEN GESCHOEPFEN

GEWÖHNLICH ÜBERSCHRIEBEN

VON DEM BRUDER SONNE

Höchster allmächtiger gütiger herr:
Dein ist der preis, die herrlichkeit und die ehre und jegliche benedeiung:
Dir allein gebühren sie:
Und kein mensch ist würdig dich zu nennen.

Gepriesen seyst du Gott mein herr mit allen deinen geschöpfen, vornehmlich mit dem edlen bruder sonne:
Welcher den tag wirkt und uns leuchtet durch sein licht:
Und schön ist er und stralend in grossem glanze:
Von dir o herr ist er das sinnbild.

Gepriesen sey mein herr um der schwester willen des mondes und um der sterne willen:
Am himmel hast du sie geformet klar und schön.

Laudato sia mio signore per frate vento et per l'aire et nuuolo et sereno et omne tempo :
Per le quale dai a le tue creature sustentamento.

Laudato sia mio signore per sor aqua :
La quale è multo utile et humile et pretiosa et casta.

Laudato sia mio signore per frate foco, per lo quale tu allumini la nocte :
Et ello è bello et jucundo et robustissimo et forte.

Laudato sia mio signore per nostra matre terra :
La quale ne sostenta et guberna et produce diuersi fructi et coloriti fiori et herbe.

Laudato sia mio signore per queli que perdonano per lo tuo amore et sosteneno infirmitate et tribulatione :
Beati queli que sostenerano in pace : che da ti altissimo serano incoronati.

(4—8)

Gepriesen sey mein herr um des bruders willen des windes und um der luft willen und der wolken und der heitere und jeglicher witterung:

Durch welche du deinen geschöpfen erhaltung schenkest.

Gepriesen sey mein herr um der schwester willen des wassers:

Welche sehr nützlich ist und demüthig und köstlich und keusch.

Gepriesen sey mein herr um des bruders willen des feuers durch welchen du die nacht erhellest:

Und er ist schön und freudig und sehr stark und gewaltig.

Gepriesen sey mein herr um unsrer mutter willen der erde:

Die uns ernähret und träget und mannichfaltige früchte gebiert und farbige blumen und kräuter.

Gepriesen sey mein herr um deren willen welche verzeihen aus liebe zu dir und schwachheit dulden und trübsal:

Selig diejenigen welche dulden in frieden: denn von dir o höchster werden sie gekrönet werden.

(4—8)

Laudato sia mio signore per sor nostra morte corporale:

Da la quale nullo homo viuente pò scampare.

Guai a queli que more in peccato mortale:

Beatì queli que se trouano ne le toe sanctissime voluntate:

Che la morte secundá non li porà far male.

Laudate et benedicite mio signore et regratiate:

Et seruite a lui cum grande humilitate.

(9—10)

Gepriesen sey mein herr um unsrer schwester willen des leiblichen todes:

Welchem kein lebender mensch entrinnen mag.

Wehe dem welcher in einer todsünde verstirbt:

Selig diejenigen welche ruhen in deinem allerheiligsten willen:

Denn ihnen mag der zweite tod kein übel thun.

Preisset und benedeiet meinen herrn und saget ihm dank:

Und dienet ihm in grosser demuth.

CANTICO SECONDO

COMPOSTO

DAL BEATO IACOPONE DA TODI

ZWEITER GESANG

VERFASST

VON DEM SELIGEN IACOPONE VON TODI

CANTICO SECONDO

In foco amor mi mise:
In foco amor mi mise.

In foco amor mi mise,
Lo mio sposo nouello,
Quando l'anel mi mise
L'agnello amorosello:
Poi in prigion mi mise
Ferito d'un coltello:
Tutto 'l cor mi diuise:
In foco amor mi mise.

Diuisemi lo core,
E'l corpo cadde in terra:
Quel quadrel de l'amore,
Che balestro disserra,
Percosse con ardore:
Di pace fece guerra.
Moromi di dolciore:
In foco amor mi mise.

(1—2)

ZWEITER GESANG

In glut mich liebe senkte:
In glut mich liebe senkte.

In glut mich liebe senkte,
Mein bräut'gam jung erblühend,
Als er den ring mir schenkte:
Das lamm in liebe glühend
Den stahl ins herz mir senkte,
Mit banden mich umziehend:
Der brand das herz mir sprengte:
In glut mich liebe senkte.

Mein herz brach qualentbronnen,
Der leib sank hin zur erde:
Der pfeil der liebeswonnen
Mit glut mich ganz versehrte,
Dem bogen schnell entronnen:
In krieg er friede kehrte.
Ich sterb' in süssen wonnen:
In glut mich liebe senkte.

Moromi innaddolciato
Ne ven' marauigliate:
Tal colpo m' ha donato
Di lancie innamorate:
Che 'l ferro è lungo et lato
Cento braccia sappiate,
Che m' ha tutto passato:
In foco amor mi mise.

Poi fur le lancie spese
E i mangani gittaro:
Al hor presi un pauese
E i colpi plu spessaro:
Che niente me difese,
Tutto me fracassaro:
Con tal forza li stese:
In foco amor mi mise.

Distese li sì forte
Che 'l dificio sconcioe:
Et io campai da morte
Como vi contaroe:
Gridando molto forte
Un trabucco rizzoe,
Che mi die' noue sorte:
In foco amor mi mise.

Ich sterb' in süssen freuden,
Nicht wundert euch der kunde:
Vom speer der liebesleiden
Ist mir mein herz geschwunden:
Der stahl, so lang und breite
Wohl hundert fus, mit wunden
Durchbohrt mich aller seiten:
In glut mich liebe senkte.

Der sturm der lanzen brüllte,
Er macht mich todesgleiche:
Da griff ich bang zum schilde,
Doch mehrten sich die streiche:
Nichts meine aengsten stillte:
Ich sank, entfleischt und bleiche,
Der kraft so stark und wilde:
In glut mich liebe senkte.

So wilder schläge sprühen
Mich zu gewaltig traffen:
Heil sucht' ich da im fliehen:
»Ungleich sind unsre waffen,«
Mit heller stimm' ich schriee:
Und neue streiche traffen,
Und neue kämpf' erglühen:
In glut mich liebe senkte.

(3—5)

Le sorti che mi daua
Eran pietre piombate,
Che ciascuna grauaua
Mille libre pesate:
Sì spesse le gittaua,
Non le harei numerate:
Nulla mai me fallaua:
In foco amor mi mise.

Non m' harebbe fallato,
Sì ben tirar sapeua:
In terra ero sternato,
Aitar non mi poteua:
Tutto ero fracassato,
Niente plu mi senteua,
Com' hom ch'era passato:
In foco amor mi mise.

Passato, non per morte,
Ma di diletto ornato:
Poi riuissi sì forte
Dentro dal cor fermato,
Che seguii quelle scorte
Che m' haueano guidato
Ne la superna corte:
In foco amor mi mise.

Heiss war der schlacht gewühle,
Felsblöcke schlugen wunden:
Jedweder schmetternd fiele
Wohl wiegend tausend pfunde:
Er warf sie dicht' und viele,
Der zahl hab' ich nicht kunde:
Ein jeder traf zum ziele:
In glut mich liebe senkte.

Kein wurf mich da verfehlet,
Zum ziel ein jeder drange:
Ich sank wie halbentseelet,
Um rettung ward mir bange:
Zerschlagen, matt, gequälet,
Von todesgrau'n umfangen,
Wie einer der entseelet:
In glut mich liebe senkte.

Entseelt, nicht todumfangen,
Von wonne süss durchbebet,
Mit kraft ich auf mich schwange,
Die glieder neu belebet:
Der spur nach ich mich range
Die hoch zum himmel hebet
Im wonnenüberschwange:
In glut mich liebe senkte.

(6—8)

Poiche tornato fui,
A Christo feci guerra:
Tosto armato mi fui,
Caualcai en sua terra:
Scontrando mi con lui
Tostamente l'afferra',
Mi vendicai di lui:
In foco amor mi mise.

Poiche fui vendicato,
Si feci con lui pace:
Perche prima era stato
L'amor molto verace:
Di Christo innamorato
Hor son fatto capace:
Sempre l'ho 'n cor portato:
In foco amor mi mise.

In foco amor mi mise:
In foco amor mi mise.

Gekräftigt, neuerstanden,
Mit Christo schnell zum kriege
Nahm waffen ich zu handen:
In sein gefild ich fliege,
Und neue kämpf' entbrannten:
Die arm' um ihn ich schmiege,
Mich rächend so zuhanden:
In glut mich liebe senkte.

Nun rache mich erquicket,
Uns friede süss umwande:
Das herz mir, neu entzücket,
In alter glut entbrannte:
In Christi huld beglücket,
In selgem liebesbrande
Ewig in ihn verzücket:
In glut mich liebe senkte.

In glut mich liebe senkte:
In glut mich liebe senkte.

CANTICO TERZO

COMPOSTO

DAL BEATO IACOPONE DA TODI

DRITTER GESANG

VERFASST

VON DEM SELIGEN IACOPONE VON TODI

CANTICO TERZO

Amor, de caritate
Perche m' hai sì ferito?
Lo cor tutt' ho partito
Et arde per amore.

Arde et incende, nullo troua loco,
Non pò fugire perche l'è ligato:
Sì se consuma come cera al foco,
Viuendo mor, languisce stemperato:
Addomanda poter fugire un poco,
Et in fornace troua se locato:
Oime do' sun menato
A sì forte languire!
Viuendo sì è morire!
Tanto monta l'ardore!

DRITTER GESANG

O lieb', aus liebe künde,
Warum mich so verwunden?
In liebesglut geschwunden
Mein herz und all mein leben!

Es glüht und lodert, nirgend rast es findet,
Nicht fliehen kanns, weil bande es beschweren:
Es schmilzt dahin, wie wachs am feuer schwindet,
Lebend erstirbts, es schmachtet im verzehren:
Entrinnen mögts dem brand der es entzündet,
Dieweil im ofen gluten es versehren:
Weh mir! wohin mich kehren!
Und schmachtend so verderben,
Und lebend so ersterben,
Vom glutenmeer umgeben!

Inanzi ch' io 'l prouasse, domandaua
Amor a Christo, pensando dolzura:
E 'n pace di dolceza star pensaua
For d'ogni pena possedendo altura:
Prouo tormento qual non cogitaua,
Che 'l core me se fende per calura:
Non posso dar figura,
De que soffro semblanza,
Ch' eo moro in dolcetanza;
Et viuo sanza core.

Haggio perduto core et senno tutto,
Voglia et placere et tutto sentimento:
Ogni belleza mi par fango brutto,
Delicie con richeze perdimento:
Un' arbore d'amore cun gran frutto
In cor plantato me dà pascimento:
Che fè tal mutamento
In me senza demora,
Iettando tutto fora
Voglia et senno et rigore.

Eh' ichs erprobt, an Christus mein verlangen
Nur liebe wars, ich dacht' an süssen frieden:
Nur selge ruhe wähnt' ich zu erlangen,
Fern aller pein, von allem weh geschieden:
Qual hält mich, nie geahnte, nun umfangen,
Mein herz zerspringt in dieser flammen wüthen:
Nicht kann ein bild ich bieten,
Kein gleichniss meiner leiden:
Ich sterb' in süssen freuden,
Und ohne herz mein leben.

Es schwand mein herz und alle seine triebe,
Will' und geniessen und empfinden schwande:
Schönheit erscheint als koth mir, ekel, trübe,
Reichthum und lust als bürde mir und bande:
Im herzen mir gepflanzt ein baum der liebe
Nährt mich mit früchten, reichen, mancherhande:
Der plötzlich um mich wandte
In kurzem flüchtgem eilen,
So dass mir ohn verweilen
Will, sinn und kraft entschweben.

Per comperar amor tutt' haggio dato,
Lo mundo et mene tutto per baratto:
Se tutto fosse mio quel ch'è creato,
Darialo per amor sanza ogni patto:
Et trouo me d'amor tutto 'ngannato,
Che tutto ho dato, et non so do' i' sun tratto:
Per amor sun desfatto:
Pazzo sì sun creduto:
Ma perche io sun venduto,
De mi non ho valore.

Credeua me la gente reuocare,
Amici che sun, for de questa via:
Ma chi è dato plu non se pò dare,
Ne seruo far che fugga signoria:
Nanzi la petra porria se mollare,
Che amore que me ten' in soa balia:
Tutta la voglia mia
D'amor sì è 'nfocata,
Unita, transformata:
Che li torra l'amore?

Liebe zu kaufen that ich alles geben,
Die welt und mich, all meine lebenstriebe:
Wär ganz die schöpfung mein, ohn widerstreben
Gäb' ich sie hin, auf gnade hin, um liebe:
Liebe betrog mich, alles gab ich eben,
Und weiss nicht wo ich bin, nicht wo ich bliebe:
Verzehret hat mich liebe:
Ein thor muss ich mich zeigen:
Nicht bin ich mehr mein eigen,
Ganz ohne werth mein leben.

Es dachte mich die schaar zurück zu lenken,
Die freundesschaar, von dieser meiner strassen:
Doch wer verschenkt ist, kann sich nicht mehr schenken,
Der sklave nicht von seinem herren lassen:
Nie lässt mich lieb', eh sich ins nichts versenken,
Eh schmelzen würden starre felsenmassen:
Von trieb und kraft verlassen,
Von liebesglut bezwungen,
Von liebe fest umschlungen
Ist wille mir und streben.

Foco ne ferro non la pò partire,
Non si diuide cosa tanto unita:
Pena ne morte iam non pò salire
A quella alteza doue stà răpita:
Sotto se vede tutte cose gire,
Et ella sopra tutte stà grandita:
Alma, com' ei salita
A posseder tal bene?
Christo, da cui te vene,
Abrazal cun dolzore.

Io non posso vedere crèatura,
Al creatore grida tutta mente:
Celo ne terra non me dà dolzura,
Per Christo amore tutto m'è fetente:
Luce de sole sì me pare obscura
Vegendo quella faza resplendente:
Cherubini son niente
Belli per ensegnare,
Seraphin per amare,
Chi vede lo signore.

Nicht glut, nicht eisen, mag von ihr mich scheiden,
Nicht trennen lässt sich was so fest verschlungen:
Kein tod schwingt sich so hoch, kein schmerz noch leiden
Zur höh' empor, wo liebe hingedrungen:
Tief unter sich sieht sie das all sich breiten,
Hoch über alles hat sie sich erschwungen:
Die seele, die errungen
Solch heil, dem nichts zu gleichen,
Thut, ders ihr gab zu eigen,
Mein Christus süss umweben.

Geschaffnes ist vor meinem blick zerronnen,
Zum schöpfer schreit all meines herzens dichten:
Himmel und erde giebt mir keine wonnen,
Sie schwinden hin vor seiner schönheit lichte:
Zum nächtgen graun wird mir der glanz der sonnen,
Schau' ich sein huldumstraltes angesichte:
Der cherub wird zu nichte
In selgem schaun verkläret:
Der seraph liebverzehret
Schwindet vor dir, mein leben.

Nullo donca horamai plu me reprenda
Se tal amore mi fa pazzo gire:
Iam non è core que plu se defenda,
D'amor si preso che possa fugire:
Pensi ciascun como cor non si fenda,
Cotal fornace com possa soffrire:
S'eo potesse inuenire
Alma che me intendesse,
De mi pietate hauesse,
Che me se strugge 'l core.

Che celo et terra grida et sempre clama
Et tutte cose, ch' eo sì dibbia amare:
Ciascuna dice: cun tutto core ama
L'amor ch' ha facto briga d'abrazare:
Che quel amore, per cio che te abrama,
Tutte ne ha facte per ti a se tirare:
Vego tanto abundare
Bontate et cortesia
Da quella luce pia
Che se spande de fore.

Wohl keinem ziemt es mich darum zu schmähen,
Wenn solcher liebe brand mir raubt die sinne:
Kein herz ist mächtig ihm zu widerstehen,
Fliehn kann nicht, wen so fest umschlang die minne:
Bedenke jeder, wie die glut bestehen
Das herz mag, mitten in den flammen drinne:
Ach, würd nur einer inne
Der qualen mir im herzen:
Mitfühlt' er meine schmerzen,
Die mir das herz durchbeben.

Himmel und erde lässt den ruf erschallen,
Die weite schöpfung hör' ich schrei'n: o liebe!
Und alles ruft: mit herz und kräften allen
Umarme lieb' in vollem liebestriebe!
Liebe, die dich ersehnt mit wohlgefallen,
Erschuf uns all, dass ihr dein herz verbliebe:
Sieh an die heilge liebe,
Voll huld, die gnaderfüllte,
Die stralen sieh, die milde
Dem hehren licht entschweben.

Amore, voglio plu, se plu potesse,
Ma como plu, 'l mio core iam non troua:
Plu che me dare, con cio che volesse,
Non posso, questo è certo sanza proua:
Tutto l'ho dato perch' eo possedesse
Quel amator che tanto me renoua:
Belleza antiqua et noua,
Da poi che t'ho trouata,
O luce smesurata
De sì dolce splendore.

Vegendo tal belleza sì sun tratto
For de mi, non so doue sum portato:
Lo cor se strugge come cera sfatto,
De Christo se retroua figurato:
Iam non se trouò mai tale baratto,
Per vestir Christo, tutto m' ho spoliato:
Lo cor sì transformato
Amor grida, che sente,
Anegata è la mente:
Tanto sente dolzore.

Mehr gäb' ich gern, hätt' ich mehr zu verwenden,
Doch, wie es thun, mag nicht mein herz ergründen:
Mich selbst allein, sonst, liebe, dir zu spenden
Verblieb mir nichts, wie klärlich zu erfinden:
Hin gab ich alles, liebe, dir zu händen,
Dir, die mich neu erschafft, mich zu verbinden:
Seit ich dich thate finden,
O alt' und neue wonne,
O hehre schönheitssonne,
Von süssem glanz umgeben.

Schau' ich dich, schönheitsquell, mir selbst entronnen
Bin ich, nicht weiss ich wo, nach welchem lande:
Es schmilzt mein herz, wie flüssges wachs zerronnen,
In Christum umgeformt im liebesbrande:
Niemals ward je ein solcher tausch ersonnen,
Dich anzuziehn, gab ich all mein gewande:
Verwandelt ich mich fande:
Mein herz schreit liebe, liebe!
Ertödtet alle triebe
Im süssen liebesleben.

Anegata è la mente cum dolceza
Et tutta se destende ad abrazare:
Et quanto plu resguarda a la belleza,
Tanto fori de se plu fa gittare:
In Christo tutta posa cum riccheza,
De si memoria nulla pò seruare:
Hormai ad si plu dare
Altra cosa non cura,
Ne pò perder valura
De si omne sentore.

In Christo transformata quasi è Christo,
Cum Dio unita tutta stà diuina:
Sopra ogni altura è cosi grande acquisto,
De Christo et tutto lo suo stà regina:
Hor donca co' potesse star plu tristo
De colpa domandando medicina?
Nulla c'è plu sentina
Doue troui peccato:
Lo vecchio n' è mozzato,
Purgato ogni fetore.

Von süsser wonne ist der geist umrungen,
Hin zur umarmung ihn sein sehnen träget:
Sein schaun, in dieses schönheitsmeer gedrungen,
Nach nichts von aussen mehr verlangen heget:
Von Christi gnadenfülle fest umschlungen
Hat er sich selber gänzlich abgeleget:
Kein wunsch in ihm sich reget,
Nichts will er mehr erlangen,
Verlust macht ihn nicht bangen,
Von selger füll' umgeben.

Geformt in Christum, Christus selbst beinahe,
Mit Gott vereinet ist er Gott gegleichet:
Hoch über alle gipfel, fern und nahe,
Was Christi ist, sich ihm als herrscher neiget:
Nichts blieb zurück in ihm das schuld umfahe,
Entsündet ist, wer diese höh' erreichet:
Kein sumpf sich fürder zeiget,
Dem sündenwust entqualmet:
Das alte ganz zermalmet,
Gereint, erneut das leben.

In Christo è nata noua creatura,
Spoliato hom vecchio, et hom facto nouello:
Ma tanto l'amor monta cum ardura,
Lo cor par che se fenda cum coltello:
Mente cum senno tolle tal calura:
Christo ad se me trae tutto tanto bello:
Abrazo me cum ello,
Et per amor sì clamo:
Amor, che tanto bramo,
Fa me morir d'amore.

Per te amor me consumo languendo
Et vo stridendo per te abrazare:
Quando te parti sì moro viuendo,
Sospiro et plango per te retrouare:
Et retornando el cor se va stendendo,
Che in te si possa tutto transformare:
Donca plu non tardare,
Amor, hor me soueni,
Ligato sì me tieni,
Consumame lo core.

In Christ ist er ein neu geschöpf geboren,
Ein neuer mensch, des alten ganz entkleidet:
Der selgen liebe glut, die ihn erkoren,
Gleich einem messer ihm das herz zerschneidet:
Geist, sinn zerrann, in solchem brand verloren,
Christus, an dir allein das herz sich weidet:
Die arm' um ihn gebreitet
Schrei' ich mit sehnsuchtsbangen:
Liebe, du mein verlangen,
Nimm, liebe, hin mein leben.

Dich zu umarmen ist all mein verlangen,
Nach dir nur schmacht' ich mit sehnsüchtgem wähnen:
Weichst du von mir, so leb' ich todumfangen,
Bis ich dich finde, muss ich seufzend stöhnen:
Und kehrst du heim, sieh an des herzens bangen,
In dich geformt zu seyn ist all sein sehnen:
Sieh, liebe, meine thränen,
Nicht säume mich zu retten,
Ich schmacht' in süssen ketten,
Entfliehn will herz und leben.

Resguarda dolce amor la pena mia,
Tanto calore non posso soffrire:
L'amor m' ha preso, non so o' eo me sia,
Que faza o dica non posso sentire:
Como smarito sì vo per la via,
Spesso strangoscio per forte languire:
Non so com' sostenire
Possa tale tormento,
Lo qual cum passamento
Da me fura lo core.

Cor me furato, non posso vedere
Que dibba fare et que spesso mi faccia:
Et chi me vede dice vol sapere,
Amor sanza acto se ad te Christo placcia:
Se non te place, que posso valere?
De tal mensura la mente m'alaccia
L'amor che sì m'abraccia:
Tolleme lo parlare,
Volere et operare:
Perdo tutto sentore.

(16 — 17)

Sieh meine qualen an, o süsse liebe,
So heisser flammen brunst ich nicht ertrage:
Liebe bezwang mich, weiss nicht wo ich bliebe,
Nicht wo ich bin, noch was ich thu' und sage:
Auf wegen irr' ich, krank und geistestrübe,
Schmachtend in sehnsucht, ganz verwirrt und zage:
So herber pein und plage
Mein müder geist erlieget,
Die gänzlich mich besieget
Und herz mir raubt und leben.

Beraubt des herzens, kann ich nicht gewahren,
Was mir zu thun geziemt, was zu beginnen:
Und wer mich ansieht, fragt und mögt' erfahren,
Ob, Christe, du ein freund thatloser minnen:
Liebst du sie nicht, wie soll ich mich gebaren,
Da so erkrankt mir siechen kraft und sinnen?
In diesen gluten drinnen
Ist wirken mir geschwunden,
Und will' und wort gebunden,
Empfindung starb und streben.

(16 — 17)

Sappi parlare, hora sum facto muto:
Vedeua, et mo sun ceco deuentato:
Sì grande abisso non fù mai veduto:
Tacendo parlo: fuggo et sun ligato:
Scendendo salgo: tengo et sun tenuto:
De for sun dentro: caccio et sun cacciato:
Amore smesurato,
Perche me fai 'mpazzire,
E in fornace morire
De sì forte calore?

CHRISTO

Ordena questo amore tu que m'ami,
Non è virtù sanza ordene trouata:
Poi che trouare tanto tu me abrami,
Sia la mente cum virtù renouata:
Ad me amare voglio che tu clami
La caritate quale sia ordenata:
L'arbore sì è prouata
Per l'ordene del frutto,
Lo qual demonstra tutto
D'ogni cosa 'l valore.

Beredt zuvor, nun jeder laut geschwunden:
Ich sah, und jetzt hält blindheit mich befangen:
So jäher abgrund ward noch nie erfunden:
Stumm red' ich: flieh' und bande mich umfangen:
Mich stürzend steig' ich: bind' und bin gebunden:
Steh' aussen drinnen: fang' und bin gefangen:
Maasloser liebe bangen,
Was raubst du mir die sinnen?
In solchen flammen drinnen
Erstirbt mir herz und leben.

CHRISTUS

Bändge der minne glut, die dich verzehret,
Nicht ohne maas kann tugend mich erfreuen:
Da du dein sehnen so auf mich gekehret,
Lass sich in tugend dir den geist erneuen:
Der minne, wie mein wille sie begehret,
Muss gottesminn' ihr rechtes maas verleihen:
Wo früchte recht gedeihen,
Des baumes kraft man preiset,
In früchten sich erweiset
Der dinge werth und streben.

Tutte le cose que haio create
Sì sun facte cun numero et mensura:
Et al lor fine son tutte ordenate:
Conserua se per orden tal valura:
Et multo plu ancora caritate
È ordenata ne la sua natura:
Donca com per calura,
Alma, tu se' empazzita?
For d'orden tu se' uscita,
Non te' 'n freno el feruore.

ANIMA

Christo, lo core sì tu m' hai furato,
Et dici che ad amare ordin la mente:
Como, da poi che in te sono mutato,
De mi esser pò remaso conuenente?
Sì come ferro che tutto è 'nfocato,
Et aere dal sol facto relucente,
De lor forma perdente
Sun per altra figura,
Così la mente pura
De ti è vestita amore.

Sich an das all, wohin dein auge dringet,
Nach zahl ist alles und nach maas gestaltet:
Alles geschaffne durch sein ziel bedinget,
Gesetz allwegen allerhaltend schaltet:
Mit festrem band die gottesminn' umschlinget
Die norm, drin frei ihr wesen sie entfaltet:
Warum, von glut durchwaltet,
O seele, solches rasen?
Lenk' ein zur rechten strassen,
Zügle dein brünstges streben.

DIE SEELE

Christus, mein herze hast du mir entrungen,
Und sprichst, dass ich nach maas mein lieben richte:
Wie kann, seitdem ich ganz in dich verschlungen,
Übrig seyn von mir selbst noch ichtesichte?
Gleichwie das eisen, das von glut durchdrungen,
Wie luft, so ward im sonnenlicht zum lichte,
Die eigne form zu nichte,
In neues bild sich kehret,
So sich in dir verzehret,
In dich gehüllt, mein leben.

Ma da che perde la sua qualitate
Non pò la cosa da si operare:
Como è formata si ha potestate
Et opera cum fructo si pò fare:
Donca se è transformata in veritate
In te sol Christo, que se' dolce amare,
A ti si pò 'mputare,
Non a mi quel qu'eo fazo:
Però, s'eo non te plazo,
Tu a te non placi amore.

So ben questo, che s'eo sum empazzito,
Tu summa sapientia me l'hai fatto:
Et questo fò da ch'eo fui ferito,
Et quando cum l'amor feci baratto:
Che mi spoliando fui de te vestito,
A noua vita non so como tratto:
De mi tutto desfatto
Hor sun per amor forte:
Rotte sono le porte,
Et iazo teco amore.

(22—23)

Doch wenn ein wesen aus ihm selbst entronnen,
So ist ihm fürder jedes werk entblieben:
Wie es geformt, so hat es macht gewonnen
Zu wirken so, dass werke früchte trieben:
Wenn dann der geist in wahrheit ist zerronnen
In dich allein, o Christus. süsses lieben,
Dein ist die schuld verblieben
Von meinem wirken alle:
Wenn ich dir, lieb, misfalle,
Misfällst du dir, mein leben.

Wohl, weiss ich, rast mein geist aus sich entrücket,
Du, höchste weisheit, raubtest mir die sinne:
Ich thu's, seit du den pfeil in mich gedrücket.
Seit ich den tausch mit dir schloss, süsse minne:
Denn, mir entwandt, in dich, o lieb, verzücket,
Ich neues leben, weiss nicht wie, beginne:
Ganz ich aus mir entrinne,
Durch lieb' aus mir gedränget:
Die pforten sind gesprenget,
In dir ruht all mein leben.

A tal fornace perche me menaui,
Se tu volei ch' hauesse temperanza?
Quando sì smesurato me te daui,
Tolleui da me tutta mesuranza:
Poiche picciolello tu me bastaui,
Tener ti grande non haggio possanza:
Unde, se c'è fallanza,
Amor, l'è tua, non mia,
Però che questa via
Tu la facesti amore.

Tu da l'amore non te defendesti,
De celo in terra ello te fe' venire:
Amore, a tal basseza descendesti,
Com hom despecto per lo mundo gire:
Ne casa ne terre iam non volesti,
Tal pouertate per nui arricchire:
In vita et in morire
Monstrasti per certanza,
Amor, desmesuranza,
Che ardeua 'n lo tuo core.

(24 - 25).

Was hast du mich mit solcher glut umrungen,
Begehrtest du, dass ich im maas geblieben?
Als du so maaslos mich in dich verschlungen,
Da hast du jedes maas aus mir getrieben:
Hast du als knäblein schon mich ganz bezwungen,
Wie konnt' ich macht ob dem erwachsnen üben?
Drum ist, fehlt' ich im lieben,
Dein, mein nicht, das versehen:
Du, deinen weg zu gehen,
Zwangst, liebe, mich, mein leben.

Du gabst dich selbst an liebe ganz gefangen,
Vom himmel zog sie dich herab zur erden:
Die bande dich herabzusteigen zwangen
Zur niedern welt, verschmäht und voll beschwerden:
Um haus, um aecker, trugst du kein verlangen,
Reich sollten wir durch deine armuth werden:
So, lieb', uns klar bewährten
Leben und tod aus liebe
Die glut maasloser triebe,
Die dich, o lieb, durchbeben.

Com' ebrio per lo mundo a spasso andaui,
Amor te menaua com' hom venduto:
In tutte cose, amor, sempre monstraui
De ti quasi niente perceputo:
Che stando tu in lo templo si gridaui:
A beuer vegna chi ha sostenuto
Sete d'amor hauuto:
Che gli serà donato
Amore smesurato
Che pasce cun dolzore.

Con sapientia non te contenesti,
Ch' el tuo amore spesso non versasse:
D'amore, non de carne, tu nascesti,
Humanato amore, che ne saluasse:
Per abrazarne en croce si corresti:
Io credo che però tu non parlasse,
Ne te amor iscusasse
Dauanti da Pilato,
Per compir tal mercato
In croce de l'amore.

Wie trunken sah man dich die welt durchwallen,
Als sklaven führte liebe dich gebunden:
Stets zeigtest du in deinen thaten allen,
Dass du, o liebe, fast aus dir geschwunden:
Im tempel standst du, liesst den ruf erschallen:
Zu trinken komm', um ewig zu gesunden,
Wer liebesdurst empfunden:
Heiltrank soll er empfangen,
Maasloser liebe bangen,
Die ihm erneut das leben.

Nicht hast du, weisheit, in dir selbst verschlossen
Die liebe, die du reichlich thatst vergeuden:
Aus liebe, nicht aus fleisch, bist du entsprossen,
Vermenschte liebe, heil uns zu bereiten:
Zum kreuze flogst du, hieltst uns fest umschlossen
Mit liebe: so muss ich dein schweigen deuten,
Als vor Pilatus meiden
Du thatest red' und worte,
Dass du am kreuz die pforte
Erschliessest uns zum leben.

La sapientia veo che se celaua,
Et solo amore si potea vedere:
Et la potentia iam non se monstraua,
Che l'era la virtute 'n displacere:
Grande era quel amor que se versaua,
Altro che amore non potendo hauere
Nel viso et nel volere
Amor, sempre legando
Et in croce abrazando
L'homo cum tanto amore.

Donca, Iesu, s' eo sun sì innamorato,
Inebriato per sì gran dolceza,
Che me reprende s' eo ne vo 'mpazzato,
Et in me perdo senno e ogni forteza?
Poiche l'amore te ha cosi legato,
Quasi priuato d'ogni tua grandeza,
Como saria arditeza
In me di contradire,
Ch' eo non voglia 'mpazzire
Per abrazar te amore?

(28 — 29)

Die weisheit keinen stral nach aussen sendet,
Nichts gab sich kund, als, liebe, du alleine:
Die allmacht hielt sich ganz in sich gewendet,
Entkleidet von der kräfte lichtem scheine:
Gross war der liebe fülle, reich gespendet,
Liebe nur fand sich, sie, die einzig eine,
Nur liebe, sonsten keine,
Die will' und schaun uns bindet,
Und uns am kreuz umwindet,
Zu lieb' uns zu erheben.

Wohl, Jesu, schwelg' ich so in liebeswonnen,
Bin ich von süssem rausche so umfangen,
Was schiltst du mich, dass mein verstand verbronnen,
Dass sinn und kräfte ganz in mir zergangen?
Da du, o liebe, selbst dir selbst entronnen,
Des glanzes baar, in selgem liebesbangen,
Wie sollt' ich muth erlangen,
Kampf mit dir zu beginnen,
Dem rasen wie entrinnen,
Liebe, dich fliehn, mein leben?

Et quel amore que mi fa 'mpazzire
Pare che a te tollesse sapientia:
Et quel amor que sì me fa languire
A te per me sì tolse la potentia:
Non voglio hormai ne posso sofferire,
D'amor son preso, non fo renitentia:
Data m' è la sententia
Che d'amore eo sia morto:
Iam non voglio conforto,
Sè non morir d'amore.

Amor, amore, che sì m' hai ferito,
Altro ch' amore non posso gridare:
Amor, amore, teco sono unito,
Altro ch' amore non posso abrazare:
Amor, amor, sì forte m' haì rapito,
Lo cor sempre se spande per amare:
Per te voglio spasmare,
Amor, ch' eo teco sia:
Amor, per cortesia
Fa me morir d'amore.

Die liebesgluten, die mich rasend machten,
Durch sie ist dir verstand und maas entkommen:
Die flammen, drin mein herz muss ewig schmachten,
Sie haben dir um mich die kraft genommen:
Nicht will noch trag' ich fürder diese schlachten,
Nimm, liebe, mich, kampf mag mir nicht mehr frommen:
Schon ist der spruch vernommen,
Aus liebe muss ich sterben:
Lass mich den trost erwerben,
In lieb' erlischt mein leben.

Lieb, liebe, die mir schlug so tiefe wunden,
Nur liebe muss mein herze ewig stöhnen:
Lieb, liebe, die mich fest an sich gebunden,
Nur lieb' umschling' ich mit sehnsüchtgem wähnen:
Lieb, liebe, ganz bin ich aus mir entschwunden,
Mein herz zerschmilzt in stetem liebessehnen:
Sieh, liebe, meine thränen:
In dich, o lieb, zerronnen,
In süssen liebeswonnen
Lass schwinden hin mein leben.

(30 — 31)

Amor, amor, Iesu, son giuncto a porto:
Amor, amor, Iesu, tu m' hai menato:
Amor, amor, Iesu, dà me conforto:
Amor, amor, Iesu, sì m' hai 'nflammato:
Amor, amor, Iesu, d'amor sun morto:
Fa me star teco, amor, sempre abracciato,
Cum teco transformato,
Amore, in caritate
E 'n summa veritate
Di transformato amore.

Amor, amore, grida tutto 'l mundo,
Amor, amor, sempre ogni cosa clama:
Amor, amore, tanto sei profundo,
Chi plu t'abraccia tanto plu t'abrama:
Amor, amor, tu sei cerchio rotundo,
Con tutto el cor chi ti entra sempre t'ama:
Che tu sei strame et trama,
Chi t'ama per vestire,
Et sì dolce sentire,
Che sempre grida amore.

(32—33)

Lieb, liebe, sieh zum hafen mich entronnen:
Lieb, liebe, den orkan hast du bezwungen:
Lieb, liebe, gieb, o Jesu, trosteswonnen:
Lieb, liebe, deine glut hat mich durchdrungen:
Lieb, lieb', in dir mein leben ganz zerronnen,
Von dir, o liebe, Jesu, fest umrungen,
Mit dir in eins verschlungen,
In ewger liebe klarheit,
Im lichtmeer selger wahrheit,
In liebe schmilzt mein leben.

Lieb, liebe, ruft jed wesen liebentzündet,
Lieb, liebe, schreit das all im liebesdrange:
Lieb, liebe, deine tief' ist unergründet,
Wer dich umschlingt, nie stillt sich sein verlangen:
Lieb, lieb', in dich versenkt, du kreis geründet,
Glüht stets das herz in selgem liebesbangen:
Gewand, es zu umfangen,
In lieb' es zu bekleiden,
Du wonnequell der freuden,
Drin sich erneut das leben.

(32 – 33)

Amor, amor, quanto penar mi fai,
Amor, amore, nol posso patire:
Amor, amore, tanto mi te dai,
Amor, amore, ben credo morire:
Amor, amore, tanto preso m' hai,
Amor, amore, fa me 'n te transire:
Amor, dulce languire,
Amor mio desioso,
Amor mio delectoso,
Anega me in amore.

Amor, amor, lo cor sì mi se speza,
Amor, amore, tal sente ferita:
Amor, amor, tramme a la tua belleza,
Amor, amor, per te sun eo rapita:
Amor, amor, viuer for de ti spreza,
Amor, amore, l'alma teco unita;
Amor, tu sei sua vita,
Iam non se pò partire:
Perche la fai languire
Tanto struggendo, amore?

Lieb, liebe, welche glut hält mich umrungen,
Lieb, liebe, dieser qual kann ich nicht gnügen:
Lieb, liebe, mächtig hast du mich durchdrungen,
Lieb, liebe, sieh, mein leben will entfliegen:
Lieb, liebe, völlig hast du mich bezwungen,
Lieb, lieb', in dich lass gänzlich mich versiegen:
O liebe, süss erliegen,
Liebe, du mein verlangen,
Im wonnenüberschwange
Nimm, liebe, hin mein leben.

Lieb, liebe, sieh, das herz will mir zerspringen,
Liebe, dein pfeil ist tief in mich gedrücket:
Lieb, liebe, lass dich, schönheit, mich umringen,
Liebe, mein herz hast du aus mir entrücket:
Lieb, liebe, leben achtet es geringe,
Liebe, von dir ist ganz mein herz umstricket:
O lieb', in dich verzücket,
Nie kann es von dir scheiden:
Warum dies herbe leiden?
In qual zerrinnt mein leben.

Amor, amor, Iesu desideroso,
Amor, amor, morir vo' t' abrazando:
Amor, amor, Iesu dulce meo sposo,
Amor, amor, la morte te domando:
Amor, amor, Iesu sì pietoso,
Tu me te arrendi 'n te me transformando:
Pensa ch' eo vo spasmando:
Non so dou' eo mi sia:
Iesu, speranza mia,
Abissa me en amore.

Lieb, lieb', o Jesu, ganz in lieb' entbronnen,
Lieb, liebe, sterben will ich liebumfangen:
Lieb, lieb', o Jesu, bräutgam, meer der wonnen,
Lieb, liebe, tod in lieb' ist mein verlangen:
Lieb, lieb', o Jesu, ganz in lieb zerronnen,
Nimm, liebe, mich, in dich, o lieb, zergangen:
Sieh meiner seele bangen:
Bin ganz aus mir entschwunden:
Jesu, lass mich gesunden.
In liebe schmilz mein leben.

NOTE

insieme colla dichiarazione delle voci antiche, oscure ec.

sparse per i tre cantici precedenti

ANMERKUNGEN

und erlaeuterungen

NOTE

Cantico primo

Questo cantico, il quale viene intitolato *de le creature*, e più comunemente si dice *de lo frate sole*, non c'e dubbio essere egli stato composto da *San Francesco*, a cui pure in ogni tempo fù attribuito.

Vers. 8, e ss. *Laudato sia mio signore per queli que perdonano ec.* — Questo versicolo San Francesco l'aggiunse ai precedenti, quando in presenza del vescovo di Assisi e del podestà fece cantare le lodi premesse per farli tornare in concordia: il che anche maravigliosamente riuscì. I versicoli seguenti vennero composti dal santo, quando per mezzo di una rivelazione gli fù stato annunziato il tempo di sua morte.

Cantici secondo e terzo

Queste due canzoni regolarmente composte in versi sull' antico metro delle ballate replicate, benche comunemente attribuite anche esse a *San Francesco,* vennero rivendicate dal *P Ireneo Affò* nel suo trattato de' cantici volgari di S. Francesco, (Guastalla. 1777) al beato *Iacopone da Todi.* il quale con argomenti validissimi e quasi irrefragabili è dimostrato esserne il verace autore: in fatti si riscontrano queste canzoni negli antichi codici contemporanei o quasi contemporanei, tralle altre poesie spirituali del detto pregiabilissimo poeta antico.

DICHIARAZIONE

delle voci antiche, oscure ec.

sparse per i tre cantici precedenti

abramare. abbramare; bramar ardentemente.

abundare. abbondare. — voce latina.

ad. a. — ad me amare. III, 19, 5. per ad amar me, per amar me.

afferra'. II, 9, 6. afferrai.

aire. aere.

calura. caldezza.

clamare. voce latina: chiamare, - gridare. — III, 19, 5. che tu clami. — che tu chiami, richiami alla mente.

claro. voce latina: clarus; chiaro.

cogitare. voce latina: pensare.

como, com', co'. come.

con cio che. III, 10, 3. comechè.

confano. confanno; da confare.

convenente. particolarità, modo, qualità. III, 21, 4.

cum, (voce latina,) *cun.* con.

de. di.

delectoso. dilettoso.

desfatto. disfatto.

despecto. voce latina: despectus; dispetto, disprezzato. III, 25, 4.

destendere. distendere.

dibba, *dibbia*. III, 9, 2; 17, 2. debba.

'dificio. II, 5, 2. edificio.

do'. dove.

dolcetanza, *dolciore*, *dolzore*, *dolzura*. dolcezza.

donca. dunque.

dulce. voce latina: dolce.

ei. per sei, dal latino es.

en. in.

ensegnare. III, 7, 8. insegnare. »Ne' cherubini prima, et »dapoi, et principalmente riluce continuamente il raggio »del divino lume, perchè più propinqui si congiungono »alla divina verità. Questi muovono l'huomo alla divina »cognitione, lucono più che gli altri, et trasfondono a »gl' inferiori la plenitudine del lume, il qual ricevono.« Cristoforo Landino, nel comento sopra la commedia di Dante; Paradiso, Canto XXVIII.

eo. io; dal latino ego.

et. latinamente per e, ed.

facto. fatto.

faza. (*la*) - la faccia.

fazo. faccio, fo. — *faza.* faccia.

fò. III, 23, 3. fù.

for, *fora*, *fori*. fuor, fuora, fuori.

fructo. frutto.

giorna. I, 2. da giornare. »diescere facit« Vers. lat.
giuncto. giunto.
grandita. III, 6, 6. elevata, esaltata.
gubernare. voce latina; governare.
haggio, haio. hò.
harei, harebbe. avrei, avrebbe.
herba. erba.
homo. voce latina; huomo, uomo.
humanato umanato; da umanare, farsi uomo.
humile umile.
iam. voce latina; già.
iazo. III, 23, 10. giaccio; lat. iaceo.
iettare gettare, gittare.
inflammato. infiammato.
innadolciato. II, 3, 1. addolciato, addolcito.
iucundo. voce latina: iucundus; giocondo.
laudare. voce latina; lodare, dar lode.
me. mi
mensura. misura. — III, 17, 6. de tal mensura. di tal modo.
mesuranza. misuranza, misura.
mi. me.
monstrare. latinamente per mostrare.
nanzi. voce antica, per innanzi.
ne la, ne lo, ec. nella, nello, ec.
nocte. latinamente per notté.
nui. per noi. I, 2.
o'. ove.

ogni. — III, 4, 4. sanza ogni patto; cioè, senza niuno, nessuno patto, — a discrezione.

omne. voce latina; ogni.

passamento. III, 16, 9. trafiggimento.

passato. trafitto. II, 3, 7; 7, 7; 8, 1.

perceputo. accorto. III, 26, 4.

perdente. — de lor forma perdente sun per altra figura. III, 21, 7, 8; cioè, per altra figura perdono (perdenti sono) la propria forma.

placere. voce latina; piacere. *plazo*, *placi*, *place;* piaccio, piaci, piace.

plangere. voce latina; piangere.

plantare. voce latina; piantare.

plu. dal latino plus; più.

pò. può.

porà, porria. potrà, potrebbe.

que. che.

regratiare. ringraziare.

sappi. dal latino sapui, seppi.

se. si.

semblanza. sembianza.

senteva. II, 7, 6. per sentiva.

sentore. sentimento, senso.

serà, *serano.* III, 26, 8. I, 8. sarà, saranno.

si. se.

soa. sua.

sor. suor, suora.

sosteneno. sostengono. I, 8.

spoliare. voce latina: spogliare.

sum, (voce latina,) — *sun.* sono.

sustentamento. sostentamento.

te. ti.

te'. — III, 20, 10. tieni.

ti. te.

toe. tue.

tollere. voce latina; togliere, torre.

trabucco. trabocco; strumento bellico, — da traboccare. II, 5, 6.

valura. voce antica; valoria. (valeur.)

veo. veggio, vedo.

virtute. — III. 28, 4. possanza, forza, vigore.

unde. voce latina; onde.

volei. — III, 24, 2. per volevi.

ANMERKUNGEN

und erläuterungen

Erster gesang

Dieser gesang, überschrieben *von den geschöpfen*, gewöhnlich genannt der *gesang von dem bruder sonne*, gehört unbestrittener massen dem heiligen *Franciscus* selbst an.

Verse 8, u. ff. *Gepriesen sey mein herr um deren willen welche verzeihen u. s. f.* — Diesen vers fügte der heilige den vorangehenden bei, auf anlass einer wunderbaren versöhnung, die durch ihn, mittelst absingung des vorstehenden lobgesanges, zwischen dem bischofe von Assisi und dem podestà gestiftet ward. Die weiter folgenden verse aber fügte er hinzu, als ihm durch ein gesicht die zeit seines todes offenbart wurde.

Zweiter und dritter gesang

Der zweite und der dritte gesang, obwohl sie gemeiniglich dem heiligen *Franciscus* zugeschrieben werden, müssen, seit des gelehrten minoriten *Ireneo Affò* darüber angestellter untersuchung, aus vollgültigen und als entscheidend anzusehenden gründen, dem seligen *Jacopone von Todi,* als ihrem wirklichen verfasser, angeeignet werden, wie sich dann auch dieselben in den gleichzeitigen oder beinahe gleichzeitigen handschriften der gėistlichen gesänge dieses berühmten geistreichen dichters finden.

Die deutsche übersetzung des zweiten gesanges wurde nach dem in der Wadding'schen ausgabe der werke des heiligen *Franciscus* (Antwerp. 1623. s. 402. ff.) befindlichen texte gefertigt, der in mehreren stellen von dem in gegenwärtiger ausgabe befindlichen abweicht. So lautet in demselben V. 4, z. 1, 2.

Poi si fer le lancie spesse,
Che tutto m' agonizaro.

V. 5 aber lautet in demselben:

Distese le si forte
Ch 'io diffidai scontarle.
Onde campai da morte:
Ti movi contra ragione,
Gridando molto forte,
Un trabucco rizzoe,
Che mi diede nuove sorte.

In der deutschen übersetzung des dritten gesangs sind, nach dem vorgange mystischer schriftsteller, einige worte gebraucht, die im gewöhnlichen sprachgebrauche nicht also vorkommen.

V. 12. z. 6. Hat er sich selber gänzlich *abgeleget.* — *ablegen.* von sich legen, sich entäussern, ledig machen.

V. 19. z. 5, 6. Der minne, wie mein wille sie begehret, muss *gottesminn'* ihr rechtes maas verleihen. — Die göttliche liebe — die reine minne, die geweihte minne, — heisst bei ältern deutschen dichtern, z. b. bei meister Gotfrid von Strasburg, *Gottesminne.*

V. 21. z. 3, 4. Wie kann, seitdem ich ganz in dich verschlungen, übrig seyn von mir selbst noch *ichtesichte?* — *Ichtes icht.* Irgend etwas. So bei Joh. Tauler, in der »Nachfolgung des armen lebens Christi,« (I, 156.) »Wann »gäbe Gott einem vollkommenen willen nicht alle dinge »dass ihm ichtes icht bliebe, Gott hätte ihm nicht gelohnet, und der wille hätte kein benügen.« Der gegensatz ist *Nichtes nicht*: so bei demselben Tauler (ebend. II, 23.) »wer zumal barmherzig ist der behält nichtes nicht, und »wer etwas behält, der ist nicht zumal barmherzig.«

V. 22. z. 1 — 4 Doch wenn ein wesen aus ihm selbst entronnen, so ist ihm fürder jedes *werk entblieben:* wie es geformt, so hat es macht gewonnen, zu *wirken* so, dass *werke* früchte trieben.— *Werk* — *wirken;* wie opus — operari, opera — operare. Werk ist die that und die frucht des wirkens. »Und wann nun ein jeglich ding wirket nach

»seiner eigenschaft, und von dem so wirket wesen nach
»wesentlichkeit, und der wille damit: nicht dass das werk
»sey ein werk, als da geschieht in den kräften nach
»beweglichkeit, — sondern es ist ein stillstehend werk
»ohne alle bewegung, und es ist geformet, — und als
»Gott sein werk wirket ohn alle beweglichkeit, also wird
»ein wesentlich werk gewirket ohn alle bewegung.«
Tauler, in ders. Schrift, — I, 154, und an vielen andern
stellen.

entbleiben, — ausbleiben, ferne bleiben. So ebenfalls
bei Tauler u. a.

V. 27. z. 4. *Vermenschte* liebe. — Mensch gewordene liebe.
Vermenschen, vermenscht; so im lateinischen der mittlern
zeiten humanari, humanatio, mensch werden, menschwer-
dung. »Vom kindlein frisch geboren, vom klein vermensch-
»ten Gott, u. s. f.« Fr. Spee, in der Trutznachtigal.

CANTICORUM

B. P. FRANCISCI ASSISIATIS

VERSIONES LATINAE

EX OPUSCULORUM SANCTI FRANCISCI

EDITIONE WADDINGIANA DEPROMPTAE

DER ZWEITE UND DRITTE GESANG

NACH DEREN LATEINISCHER

UEBERSETZUNG

INS DEUTSCHE UEBERTRAGEN

CANTICUM PRIMUM

CANTICUM FRATRIS SOLIS

Altissime omnipotens bone domine:
Tuae sunt laudes, gloria, honor et omnis benedictio:
Tibi soli referendae sunt:
Et nullus homo dignus est te nominare.

Lauderis domine Deus meus propter omnes creaturas tuas, et specialiter propter honorabilem fratrem nostrum solem:
Qui diescere facit et nos illuminat per lucem:
Pulcher est et radians et magni splendoris:
Et tui domine symbolum praefert.

Laudetur dominus meus propter sororem lunam et stellas:
Quas in coelo creauit claras et bellas.

(1—3)

Laudetur dominus meus propter fratrem ventum, aërem, nubes, serenitatem et propter omnia tempora:
Per quae omnibus creaturis ministrat alimentum.

Laudetur dominus meus propter sororem aquam:
Quae est multum utilis, humilis, pretiosa et casta.

Laudetur dominus meus propter fratrem ignem, per quem noctem illuminat:
Ille roseus est, rutilus, inuictus et acer.

Laudetur dominus meus propter nostram matrem terram:
Quae nos sustentat et alit et producit varios fructus et varicolores flores et herbas.

Lauderis mi domine propter illos qui pro tuo amore offensas dimittunt et patienter sustinent tribulationem et infirmitatem:
Beati illi qui in pace sustinuerunt: quia a te altissime coronabuntur.

Lauderis mi domine propter sororem nostram mortem:
Quam nullus viuens potest euadere.
Vae illis qui moriuntur in peccato mortali:
Beati illi qui in hora mortis suae inueniunt se conformes tuae sanctissimae voluntati:
Mors enim secunda non poterit eis nocere.

Laudate et benedicite dominum meum, gratificamini:
Et seruite illi omnes creaturae cum magna humilitate.

CANTICUM SECUNDUM

Henrico Chifellio Antverpiense interprete

Ussit ardenti mea corda flamma,
Ussit ardenti mea corda flamma
Ignis amoris.

Ussit ardenti mea corda flamma
Gratior sponsi species nouelli,
Annulum quando dedit agnus insons:
Ast ubi me carcere clausit arcto,
Ilicet ferro feriens acuto,
Rupit impresso mea corda telo:
Ussit ardenti mea corda flamma
Ignis amoris.

Rupit impresso mea corda telo,
Corpus ingenti cecidit sub ictu:
Lectus e pulchra calamus pharetra
Viribus missus validis, quiete
Pacis excussa, tulit arma belli:
Torreor dulci exanimatus aestu:
Ussit ardenti mea corda flamma
Ignis amoris.

ZWEITER GESANG

Nach dem lateinischen des Heinrich Chifellius

Sengend traf mit flammender glut das herz mir,
Sengend traf mit flammender glut das herz mir
Feuer der liebe.

Sengend traf mit flammender glut das herz mir
Wonnigneu des bräutigams erstlingsanblick,
Als den ring mir reichte das lamm unschuldig:
Aber als im kerker es eng mich einschloss,
Und mir wunden schlug mit dem scharfen eisen,
Brach mein herz mir, welches der pfeil durchbohrte:
Sengend traf mit flammender glut das herz mir
Feuer der liebe.

Brach mein herz mir, welches der pfeil durchbohrte,
Und der leib sank nieder vom harten schlage:
Ein geschoss, erlesen aus holdem köcher,
Abgeschnellt mit mächtiger kraft, verscheuchte
Fried' und ruh', entzündete krieg und schlachten:
Ganz entseelt verbrenn' ich in süssen gluten:
Sengend traf mit flammender glut das herz mir
Feuer der liebe.

Torreor dulci exanimatus aestu:
Mitte mirari, fuit hic amantis
Impetus teli, quod acuta ferro
Cuspis oblongo tegit atque lato:
Percutit pectus, pedibusque centum
Extat infixo grauis hasta ligno:
Ussit ardenti mea corda flamma
Ignis amoris.

Inde telorum subiere nimbi
Et procellosae furit ira pugnae:
Munior velox rutilante parma:
At magis crebro feriente ferro
Lucido incassum tego pectus aere,
Me nimis forti lacerante dextra:
Ussit ardenti mea corda flamma
Ignis amoris.

Tam potenti ardore vibrabat ictus,
Duxerim ut vanum excipere ingruentes,
Fugerim et certae occubuisse morti:
Bella non aequa ratione tentas,

Ganz entseelt verbrenn' ich in süssen gluten:
Ach, kein wunder ist es, des heissgeliebten
War des speers gewalt, der, gespitzt von eisen,
Länglich tief den stachel und breit umhüllet,
Meine brust durchbohrte, und hundert fus lang
Mit der wucht des schaftes in mich gesenkt ist:
Sengend traf mit flammender glut das herz mir
Feuer der liebe.

Drauf ein regen folgte von dichten lanzen,
Und der zorn der stürmischen schlacht entlodert:
Eilig wappn' ich mich mit dem blanken schilde:
Doch wie nun mich häufiger traf das eisen,
Deckt vergeblich schimmerndes erz die brust mir,
Denn zu stark ist, die mich zerfleischt, die rechte:
Sengend traf mit flammender glut das herz mir
Feuer der liebe.

So gewaltig schwang sie die glühnden schläge,
Dass, zu schwach die drohenden aufzufangen,
Flucht ich sann, um sicheren tod zu meiden:
Nicht mit gleichen kräften den krieg versuchst du,

Clamo: at is fortes iterando pugnas
Mouit inuicta noua bella dextra:
Ussit ardenti mea corda flamma
Ignis amoris.

Saxa plumbato iacit acta missu,
Saxa quae pondo grauiora mille:
Sicut aestiuae rabies procellae
Densa non ullo numeranda sensu
Undique expostum petiere pectus,
Irrito nunquam recidente nisu:
Ussit ardenti mea corda flamma
Ignis amoris.

Irrito nunquam cecidere nisu
Missa tam docta iaculantis arte:
Iamque prostratos vigor omnis artus
Liquit, et corpus lacerum refracti
Fugerant sensus, iacui supinus,
Pallida, exsanguis velut umbra mortis:
Ussit ardenti mea corda flamma
Ignis amoris.

Ruf' ich: doch den furchtbaren kampf erneuend,
Neuen krieg mit siegender hand begann er:
Sengend traf mit flammender glut das herz mir
Feuer der liebe.

Felsenblöck' in mächtigem schwung entsandt' er,
Felsenmassen schwerer als tausend pfunde:
Wie die wuth des rasenden sommersturmwinds,
Dicht gedrängt, an maas und an zahl unendlich,
Rings zur brust, der übelgeschirmten, stürzend,
Trafen all, nie fehlend im sichern schwunge:
Sengend traf mit flammender glut das herz mir
Feuer der liebe.

Trafen all, nie fehlend im sichern schwunge,
Von des schleudrers künstlichem arm entsendet:
Schon entschwand den niedergesunknen gliedern
Jede kraft, den leib, den zerfleischten, flohen
Krank die sinne, rücklings gestürzet lag ich,
Bleich, des bluts beraubt, wie des todes schatte:
Sengend traf mit flammender glut das herz mir
Feuer der liebe.

Pallui, exsanguis velut umbra mortis,
Non tamen dulci fugiente vita,
Gaudio at cunctos inhibente sensus:
Fortis hinc vires reuoco priores,
Et citus vestigia sector alma
Quae viam celsi reserant olympi:
Ussit ardenti mea corda flamma
Ignis amoris.

Pristinae postquam rediere vires,
Armor, et Christo pia bella porto,
Fertiles eius peragrando campos:
Obuium amplectens auidis lacertis
Implico nunquam pereunte nexu,
Impetus tanti generosus ultor:
Ussit ardenti mea corda flamma
Ignis amoris.

Vindice at postquam pia bella dextra
Rite confeci, propero citatus
Pacis immotae stabilire leges:
Namque sinceri meus igne amoris

Bleich, des bluts beraubt, wie des todes schatte,
Doch entfloh mir nicht das geliebte leben,
Sondern freude drang mir durch alle sinne:
Stark ermann' ich mich zu den alten kräften,
Folg' in schnellem laufe den hehren spuren,
Die hinan zum himmel den pfad erschliessen:
Sengend traf mit flammender glut das herz mir
Feuer der liebe.

Als die alte kraft mir zurückgekehrt war,
Wappn' ich mich, mit Christus zum frommen kriege,
Sein gefild, das fruchtbare, rings durchschweifend:
Meinen feind, mit sehnendem arm umschlingend,
Halt' ich fest mit nimmer gelösten banden,
So den angriff rächend mit edler rache:
Sengend traf mit flammender glut das herz mir
Feuer der liebe.

Als ich nun mit rächender hand des kampfes
Ziel gewonnen, eil' ich, der ladung folgend,
Steten friedens ewigen bund zu gründen:
Denn vom brand aufrichtiger lieb' entzündet

Arserat Christus: placida en quiete
Iam fruor, solamine iam perenni
Roborat mitis mea corda Christus:
Ussit ardenti mea corda flamma,
Ussit ardenti mea corda flamma
Ignis amoris.

Glüht mein Christus: siehe, des holden friedens
Freu' ich jetzt mich, ewigen trost gewährend
Stärkt mein herz mit heiligen kräften Christus:
Sengend traf mit flammender glut das herz mir,
Sengend traf mit flammender glut das herz mir
Feuer der liebe.

CANTICUM TERTIUM

Iacobo Lampugnano soc. Iesu Italo interprete

Quid vulneratum perdis o amans amor?
Mihi cor reuulsum facibus aeternis flagrat,
Facibus amoris: nuspiam tutum male
Reperit quietem, vincla praecidunt fugam.
Uritur et ardet, qualiter cerae solet
Populante flamma mollis absumi globus.
Et vita mors est: moritur et viuens perit,
Languetque moriens: dumque meditatur fugam,
Fornace media conditum sese videt.
Quo rapior, eheu! qui dolores me manent!
Tanti est amoris ignis! o amor, o amor!

Nescius amorem, nempe inexpertum mihi,
Olim expetebam, melleum credens bonum,
Dulcedinisque pace poscebam frui.
At poena quae me torquet insontem, inscium!

DRITTER GESANG

Nach dem lateinischen des Jakob Lampugnani

Warum den verwundeten tödten, o liebende liebe du?
Mir lodert in ewigen flammen das mir entrissne herz,
In flammen der liebe: nirgend in sicherheit, o weh,
Kann ruh' es finden, die banden wehren die flucht ihm ab.
Es verzehrt sich, es glüht, wie die kugel weichen wach-
ses pflegt
Dahin zu schwinden vor der sengenden flamme glut.
Und leben ist tod: es stirbt und lebend schwindets hin,
Und schmachtet sterbend: und während es zu entfliehen
sinnt,
Erblickt es sich selber begraben inmitten der flammen glut.
Wo reisst michs hin! weh! welche qualen harren mein!
So gewaltig das feuer der liebe! o liebe, liebe du!

Unkundig der liebe, bevor ich ihre glut erprobt,
Wünscht' ich sie mir, sie wähnend ein honigsüsses glück,
Und geniessen wollt' ich des friedens ihrer süssigkeit.
Weh, welche strafe quält mich armen, unkundigen!

Tantos dolores egone speraui miser?
Dirae perusta corda discindunt faces:
Aperire nequeo voce quod patior malum.
Amore morior, cordis et viduus gemo.

Mihi corda vulsa nuper
Abiere passa vulnus
Manibus superni amoris:
Et viuo mentis expers
Expersque sentiendi.
Iam forma sordet omnis
Et pulchritudo sordet.
Dites valete campi,
Lautae valete mensae
Luxusque delicati:
Posthac valete gemmae
Aurique fulgurantis
Et fulminantis orbes.
Me sola amoris arbor
Plantata corde summo
Fructu beat beato.
Hic me repente totum
In alterum nouauit,

Hofft' ich unseliger solcher gewaltigen schmerzen pein?
Grausame flammen durchwühlen das durchglühte herz:
Nicht vermag der mund zu verkünden den schmerz, der
mich zerreisst.
Aus liebe sterb' ich, beraubt des herzens seufz' ich stets.

Mein herz, mir jüngst geraubet,
Entwich von mir, verwundet
Von der hand der hehren liebe:
Nun leb' ich denkens ledig
Und ledig der empfindung.
Mich ekelt jede form an,
Auch schönheit giebt mir ekel.
Lebt wohl dann, reiche felder,
Lebt wohl, prunkvolle tische
Und zärtliche genüsse:
Leb wohl fortan, gesteine,
Und schimmervollen goldes
Hell blitzendes geschmeide.
Mich mag der liebe baum nur,
Gepflanzt im grund des herzens,
Mit selger frucht beselgen.
Sie hat mich plötzlich gänzlich
Erneut zum andern menschen,

Reiecit et priorem
Mentem, vigorem, amorem.
Mercarer ut tenellum
Nihil mihi reliqui:
Quin et creata cuncta,
Gazas, opes et aurum,
Si gazam, opes et aurum,
Et quidquid est bonorum,
Rex ipse possiderem,
Darem volens libensque,
Mercarer ut tenellum:
Sed me fefellit ille
Amore sauciatum.
Quid, stulte, quid querelas,
Quid vana verba fundis?
Emancipatum amori
Diuenditumque iam me
Pretium reliquit omne.

Dulcis amicitiae iuncti mihi foedere quondam
Insanis dudum vocibus usque sonant:
Ah gressum reuoca, infelix, quo pergis amice?
Nescia turba Dei est, turbaque amoris inops.

Und weggedrängt die alten
Gedanken, kräfte, liebe.
Dass ich die zarte kaufe
Behielt' ich mir nichts übrig:
Ja, alles was geschaffen,
Schätze und gold und reichthum,
Wenn schätze, gold und reichthum
Und alle güter sämmtlich
Als könig ich besässe,
Gäb' ich hin gern und willig,
Dass ich die zarte kaufe:
Doch hat sie mich betrogen,
Mich den von liebe wunden.
Wie, thor, was lässt du klagen,
Was eitle worte tönen?
Mich, der der liebe eigen
Und käuflich sich dahingab,
Hat jeder werth verlassen.

Jene, die freundschaft zuvor in süssem bund mir verknüpfte,
Schrei'n ohn ende mir längst nach den unsinnigen ruf:
Hemm', unseliger, hemme den schritt, wo eilst du, o freund, hin?
Gott nicht kennet der schwarm, arm ist an liebe die schaar.

(3—5)

Parcite clamosi me diuexare sodales:
Nam quid ego domini seruus amoris agam?
Montani ante rigor poterit mollescere saxi,
Quam rex e nostro corde recedat amor.
Urit amor, me torquet amor, sum factus amori
Alter amor: nostri est victor amoris amor.
Hunc mihi non undae, non flamma nec auferet ensis,
Non dolor hunc nexum dissoluisse queat.
Quo rapior? via nulla patet mortique dolorique,
Et subtus celso e vertice cuncta iacent.
O anime, ad culmen qui te vexere bonorum?
Christus amor: Christi pectora dulce tene.

Omnia sordent, quidquid et aether
Magno circumligat amplexu,
Et quidquid humus foecunda parit
Diuite vena. Dulcis Iesu
Propter amorem nil dulce mihi est.
Aurea Phoebi lampas, amoenae

Schont, ach, schonet doch mein, nicht quält mich, ihr laute gesellen:
Denn was vermag ich, ein knecht, sklave der liebe, des herrn?
Leichter würde der fels des gebirgs die härte erweichen,
Als die liebe, der herr, weichen aus meinem gemüth.
Liebe, sie sengt, mich martert die liebe, zur anderen liebe
Ward ich der lieb': es bezwang liebe die liebe in mir.
Nimmer wird diese die flut, nicht flamme, noch schwerdt mir entreissen,
Auch kein schmerz kann je trennen den ewigen bund.
Wohin verzückt michs? kein weg ist offen dem tod und dem schmerze,
Fernab liegt mir versenkt unter dem scheitel das all.
Wer, o seele, wer trug dich empor zum gipfel des glückes?
Christus, die liebe: o schmieg süss dich ans liebende herz.

Mir zum ekel ist alles was rings umher
Mit weiten armen der aether umschliesst,
Und was irgend die fruchtbare erde gebiert
In reichem schoos. O du süsse lieb',
Um der liebe willen ist nichts mir süss.
Phoebus goldene leuchte, des lichts,

Regia lucis, iubare exuta
Paene videtur: facit hoc Christi
Nitidus multo lumine vultus.
Arguat ergo nullus amantem,
Si videt inopem mentis amantem:
Iam nulla valent vulnus amoris,
Nulla catenas pellere corda.
Quin age, quisquis miserum incusas,
Reputa tecum, quid cor possit
Divina pati tela vel ignes.
O si quisquam conscius esset
Vulneris huius! sique doleret
Miserans nostros pectoris aestus!

Clamat aeternum polus atque tellus,
Omnia et clamant: amor, o amorem,
Quisquis es, pleno bibe cordis haustu.
Plura donarem, modo plura possem,
Omnium nudus, tibi blandienti,
O vetus semper noua pulchritudo,
Pulcher Iesu.

(7 — 10).

Des erquickenden, burg, des strales entblöst
Erscheint sie mir fast: dies macht des herrn
Antlitz von reichlichem licht umstralt.
Drum schelte den liebenden doch niemand,
Wenn des denkens entblöst er den liebenden sieht:
Kein herz ja vermag der wunde der lieb',
Ach, den banden der lieb kein herz zu entgehn.
Wohl dann, der du mich, den armen, verklagst,
Erwäge bei dir, wie das herz vermag
Den göttlichen pfeil und den brand zu bestehn.
Ach wenn doch einer sich wäre bewusst
Dieser wunde, und theilte den schmerz
Der verzehrenden glut die mein innres durchwühlt!

Immerdar ruft himmel zugleich und erde,
Und die schöpfung rufet: o liebe, — liebe
Trink mit vollem zuge des herzens jeder.
Geben würd' ich mehr, wenn ich mehr vermögte,
Nackt und blos an allem, dir, süss geliebter,
Ewig alt', o ewiglich neue schönheit,
Holdester Jesu.

Tu rapis mentem mihi: cor liquescit,
Instar et cerae fluit innocenter.
Mercium quale est genus hoc? Iesu,
Induant ut se mea corda, semet
Exuunt? nosco genus: est amoris
Aurea merces.

Dulcedo mentem colligat
Et mens in amplexus ruit:
Quantoque pulchritudinem
Magis intuetur, uritur,
Christoque semet induit,
Oblita semet: omnia
Exuta, sed non indiga.
Induta Christum, numini
Coniuncta, paene numen est,
Omnemque supra verticem
Ditata Christi gratiis
Regina sceptra possidet.
Nunc ergo moeror diffuge:
Sentina namque est criminum
Exhausta, priscus occidit
Homo, recessit pestilens
Foetor, medela constitit.

Du entzeuchst die seele mir: sieh, mein herz schmilzt,
Und wie wachs zerrinnet es rein in unschuld.
Welche art von waaren ist dies? O Jesu,
Dass sich mir mein herze bekleide, ziehet
Es sich aus? Wohl weiss ichs: es ist der liebe
Goldene waare.

Die süssigkeit umschlingt den geist,
Der geist fliegt der umarmung zu:
Je mehr er in die schönheit sich
Anschauend senket, schmilzt in glut
Er hin und ziehet Christum an,
Sein selbst vergessen: alles hat
Er abgelegt, doch fehlt ihm nichts.
Mit Christus angekleidet, Gott
Vereinigt, ist er Gott beinah,
Und über alle gipfel hoch,
Beschenkt durch Christi gnadenhuld,
Steht ihm der königsscepter zu.
So fleuch dann hin, o traurigkeit:
Denn ausgeschöpfet ist der sumpf
Der sünde, und der alte mensch
Ist todt, der gifterfüllte qualm
Entschwand, der heiltrank blieb zurück.

(11 — 13)

Christo innouatus exui
Antiqua vitae nomina:
Sed nempe tanti flammeus
Amoris ignis est mihi:
Cor paene cultro finditur,
Dum mens calore absumitur.
Me Christe pulcher attrahis:
Amplector illum et clamito:
Amore da da ut occidam!
Amore victus langueo
Et semiuiuus ardeo.
Tu si recedis, o amor,
Non lacrimis, non fletibus,
Suspiriis, singultibus
Cor inquietum temperat,
Donec redibis, o amor.
Quid ergo, quid moraberis?
Ah, vulneratum respice!
Tantos dolores perpeti
Mens sauciata pernegat.
Qui sim vel ubi, vel quid loquar
Mediterque agamque, nescio:
Ut mentis expers compita
Pererro, saepe spiritum
Languore fractus vix traho.

Erneut in Christus legt' ich ganz
Des lebens alte namen ab:
Doch siehe, so gewaltig glüht
In mir der liebe flammenbrand:
Wie ein messer spaltet mirs das herz,
Dieweil in glut der geist zerrinnt.
Mich, Christus, holder, ziehst du hin:
Ich schling mich um ihn, schreie laut:
Gieb, gieb in liebe süssen tod!
Besiegt von liebe schmacht' ich hin,
Und glühe halblebendig nur.
Wenn du von mir, o liebe, weichst,
Nicht zährenflut, nicht jammerschrei,
Nicht tiefes seufzen, stöhnen nicht,
Spart mein von angst beklommnes herz,
Bis du zurück, o liebe, kehrst.
Warum denn, warum säumest du?
Ach, sieh auf mich verwundeten!
So grossen schmerz zu tragen hat
Mein wunder geist nicht kraft genug.
Wer ich sey, und wo, und was ich sag'
Und denk' und thue, weiss ich nicht:
Wie im geist zerrüttet irr' ich auf
Kreuzwegen hin, der athem stockt
Mir, ach von sehnsucht krankem, oft.

(14 — 16)

Imparque iam doloribus
Mihi cor meum furantibus
Quae sint agenda nescio.
Quin et rogatus audio,
Num Christe amorem comprobes
Non actuosum? si improbas,
Esse actuosus non queo.

Iam facundus eram, nunc taciturnitas
Vocem surripuit: quin vigiles modo
Conniuent oculi: dum taceo loquor:
Euinctus fugio: desilio simul
Atque una salio: deprimor, opprimo.
Proh rerum facies monstraque maxima
Nullis visa locis! Quid patior miser?
Diuinis pereunt corda caloribus.

(17 — 18)

Nicht gewachsen bin ich diesem schmerz,
Der mir mein herz entwendet hat,
Weiss nicht was ich beginnen soll.
Ja die frage tönt mir in mein ohr,
Ob, Christus, du die liebe lobst,
Die thatlos ist? Ach, schiltst du sie,
Thätig zu seyn vermag ich nicht.

Vormals war ich beredt, aber verstummen hat
Nun den laut mir geraubt: wachend so eben noch,
Schliesst mein aug sich im schlaf: schweigend, doch spricht mein mund:
Bin gehalten und flieh: stürz mich hinab, und doch
Heb' ich hoch mich empor: drücke, gedrückt zugleich.
O seltsames geschick, wunder noch unerhört,
Nirgendwo noch gesehn! Nenn' ich, o leiden, dich?
Ach, von göttlicher glut wird mir das herz verzehrt.

CHRISTUS

Pone modum tu quisquis amas male sanus amoris!
Ordine gaudet amor, nam gaudet et ordine virtus.
Quaesitum inuenias qua me ratione, docebo.
Carpe viam virtutis amans: comes addita virtus
Dux erit una viae: veterem obliuiscere cultum
Virtutisque sacram generosior indue vestem.
Me mulcet moderatus amor: compesce furentem.
Sic decus arboribus praebent sua pendula poma,
Et pretium sobolis frondosae est gloria matris.
Adspice cuncta manu et verbo fabricata potenti,
Ponderibus dimensa suis, numeroque modoque,
Et finem sortita suum: sic vertitur ordo,
Legibus his, atque hunc seruat natura tenorem.
Hunc mage seruat amor. Nimiis cur ignibus ergo
Desipis? aut quae te dementia cepit amantem?
Comprime vesanos male sani pectoris aestus.

(19 — 20)

CHRISTUS

Bändige, wer du auch liebst, o rasender, bändge die liebe!
Ordnung erfreut die liebe, denn ordnung erfreut auch die tugend.
Mich, den du suchest, zu finden, des wegs will ich dich belehren.
Wandle den pfad der tugend, o liebender: sie wird begleitrin,
Führerin wird sie dir seyn: vergiss des früheren schmuckes,
Und veredelter lege der tugend heilges gewand an.
Mich rührt mässige lieb': o bezähme die wilder entbrannte.
Zierde verleihn also den bäumen die hängenden früchte,
Und der sprösslinge werth ist der stolz der umlaubeten mutter.
Siehe das all geformt von der hand und dem worte der allmacht,
Alles geordnet nach seinem gewicht, nach zahl und nach maase,
Auch sein ziel jedwedem verhängt: so waltet die ordnung,
Nach sothanem gesetz, und dies ist das maas, das natur hält.
Mehr noch hält es die liebe. Warum in unmässigen gluten
Wüthest du? welche bethörung, o liebender, hat dich erfasset?
Zügle, o zügle die rasende glut des entflammeten herzens.

(19 — 20)

ANIMA

Cor mihi furatus cogis habere modum?
In te mutato quid superesse potest?
Sic igne in medio ferrea massa calet,
Aëra sic vestit sole micante iubar:
Sic perit ipse aër, sic perit ipse chalybs:
Haud aliter mentem Christe resoluis amor.
Quid mens, quid faciat non potis ipsa sui?
Si te, Christe, refert mens mea, facta tua,
Culpa tua est, quidquid victus amore gero.
Desipio? per te sum rationis egens:
Mentis inops? amor est qui facit esse inopem.

(21—23)

DIE SEELE

Maas zu halten gebeutst du, der das herz mir geraubt?
Was blieb übrig von mir, seit ich verwandelt in dich?
So, von der flamm' umwogt, löst sich das eisen in glut,
Und von der sonn durchstralt, kleidet in licht sich die luft:
Also verzehrt wird die luft, also verzehrt auch der stahl:
Und so zerrinnt der verstand, Christus, o liebe, in dir.
Was der verstand, was mag, seiner unmächtig, er thun?
Ist er geformet in dich, Christus, ach, dein ist die that,
Dein ist die schuld, was ich, sklave der liebe, mag thun.
Red' ich irre? durch dich bin ich beraubt der vernunft:
Krank mein verstand? lieb' ists, welche die krankheit mir gab.

(21—23)

In igne cur locabas,
Si temperantem amabas?
Tenelle me coquebas,
Quid grandior patrabis?
Hanc semitam parasti
Amor mihi: quod errem
Tua omnis ergo culpa.
Tu vulneratus ipse
Amoris es sagittis:
Te deuocauit aethra
Terrisque collocauit
Nudumque pauperemque:
Non tecta, non agelli
Nouere possidentem,
Ut diuites egestas
Tua Christe nos bearet.
Ardes amore viuens
Et occidens amore.
Ibas amore victus
Ceu ebrius per orbem,
Praedaque te triumphans
Amor superbiebat.
Amore nil vacabat,
Tuque ipse te vacabas.

Was legtest mich in flammen,
Wenn mäss'ge glut du liebtest?
Hast, knäblein, mich entzündet,
Was wirst du thun erwachsen?
Hast diesen pfad bereitet,
O liebe, mir: mein irren
Ist deine schuld alleine.
Bist ja verwundet selber
Von pfeilen heisser liebe:
Sie rief dich her vom himmel,
Hiess dich auf erden wohnen,
Nackt, gänzlich arm an allem:
Nicht häuser, keine aecker
Besassest du als eigner,
In armuth uns, die reichen,
O Christus, zu beselgen.
Du glühst in liebe lebend
Und hingewürgt aus liebe.
Besiegt von liebe zogst du
Wie trunken hin auf erden,
Und stolz auf dich, als beute,
Begieng triumph die liebe.
Nichts war von liebe ledig,
Du selbst warst deiner ledig.

(24—26)

Et templa cum subisses,
Sic voce personabas:
O qui sitis, adesto,
Ades huc, sitim leuabo.
Mercede qua bibendi?
Amore, amore, amore.

Non sempiternae vis sapientiae
Celauit ignes pectoris aureos,
Quin saepe versares amoris
Largus opes grauidumque cornu.
Te lapsum olympo virginis in sinum
Amor puellum non caro vestiit:
Amore captus tu subisti
Quadrifidae mala signa quercus.
Haesere voces verbaque faucibus
Amoris ergo, cum taciturnior
Causam tueri denegasti
Iudicio expositam profano.
Tu nempe amoris victima nobilis
Esse expetebas: insuperabilis
Sic robur immortale dextrae
Vinxit amor latebrisque clausit.

(26—28)

Und als du standst im tempel,
Liesst du das wort erschallen:
Komm, dürstender, o komme,
Komm her, ich lösch den durst dir.
Was ist der preis des trinkens?
Nur liebe, liebe, liebe.

Nicht hat die kraft der ewigen weisheit selbst
Die goldne glut verhelt in verborgner brust,
Nein, oftmals gossest du der liebe
Schätze mit huld, und ihr reiches horn aus.
Der du vom himmel sankst in der jungfrau schoos,
Nur lieb', o knäblein, fleisch nicht umhüllte dich:
Besiegt von heisser lieb' ertrugst du
Male des vierfach gespaltnen eichbaums.
Es stockten laut' und wort' in dem munde dir
Durch kraft der liebe, während verstummend du
Dich zu vertheidgen unterliessest
Vor dem unheiligen richterstuhle.
Der lieb' erhabnes opfer zu seyn war all
Dein sehnen: also schlug des unnahbaren
Arms ewge kräfte selbst in fesseln
Lieb', in verschlossene gruft sie bergend.

Ergo si facit ebrium,
Si mentis facit impotem,
Si vires amor eripit,
Amor te quoque perdidit:
Iniecit tibi vincula
Ademitque potentiam.
Contra queis ego viribus
Nitar? quid mihi roboris,
Has ut sustineam faces?
Qui me desipere impulit,
Hic mentem eripuit tibi:
Qui me languidulum facit,
Te imbellem quoque reddidit.
Nolo nec queo perpeti
Amoris fera proelia:
Vicisti, pater optime,
Do manus amor, accipe.
Iam sententia constitit,
Amore ut peream breui:
Iam solamina respuo,
Amore at cupio mori.

Wohl, wenn trunken die liebe mich,
Wenn sie krank am verstand mich macht,
Wenn sie jegliche kraft mir nimmt,
Lieb' auch war es die dich verdarb:
Bande hat sie dir angelegt,
Hat dich jeglicher macht beraubt.
Welche kräfte zur gegenwehr
Nehm' ich? stärke wer leiht sie mir
Auszuhalten der flammen glut?
Die mich thöricht zu werden zwang,
Nahm auch dir den verstand dahin:
Die mich schmachten in sehnsucht hiess,
Dich auch hiess sie ein schwächling seyn.
Tragen will noch vermag ich nicht
Wilder liebe erglühnde schlacht:
Süsser vater, du hast gesiegt,
Schlag nun, liebe, in fesseln mich.
Schon gefällt ist der richterspruch,
Bald soll liebe mir tod verleihn:
Jede tröstung verstos' ich nun,
Tod aus liebe verlang' ich nur.

Amoris unum nomen os et cor sonat.
Amore cor liquescit: o amor, mori
Amore me permitte, Iesu, amor, o amor!
Iam teneo portus, aequoris vici minas.
O amor Iesus, o amor, quantas faces!
O amor Iesus, o amor, vita aufugit!
Da, da beatos dulcis amplexus amor:
Muter in amorem, deseram memet, mihi
Mortuus, amori viuus, atque amor nouus.
Amor, o amor, amor, omnia exclamant, amor,
Magis expetitus quo magis amantem reples.
O circulus
Tu cordis es,
Tu vestis es,
Et dulcis es,
O amor, amor,
O amor, amor!

Moriar amore, moriar: o languor meus!
Beata mors aequorque dulcitudinis!
Immerge memet, ingrue, profundo obrue.
Cor dissipatur, o amor, amor, o amor!

(31 — 35)

Der liebe nam' alleine tönet mund und herz.
In liebe schmilzt mein herz: o liebe, zu sterben mir
Aus liebe gestatte, o Jesu, liebe, liebe du!
Schon fasst mich der hafen, überwunden des meeres dräun.
O liebe Jesus, o liebe, welcher flammen brand!
O liebe Jesus, o liebe, all mein leben flieht!
Gieb, süsse liebe, gieb selige umarmungen:
Lass selbst mich in liebe mich wandeln, mich verlassen, mir
Gestorben, der liebe lebendig, erneute liebe glühn.
Liebe, o liebe, liebe, ruft alles, liebe du,
Heisser ersehnte, je mehr den liebenden du erfüllst.
O umfang bist
Des herzens du,
Du sein gewand,
Du süssigkeit,
O liebe, lieb',
O liebe, liebe!

Gieb sterben in liebe, gieb sterben: o heisser sehnsucht pein!
Glückseliger tod und meer unnennbarer süssigkeit!
Versenke mich, stürz nieder, wirf in die tiefe mich.
Mein herz zerfliesst, o liebe, liebe, o liebesglut!

(31 — 35)

Tu vita cordis huius, o amor! animae
Sponsus es Iesu dulcis: amplexu in tuo
Moriar amor mi. Si pius, si dulcis es,
Fac muter in te. Moriar: o felix dolor!
Ubi sum? quid hoc est? spes mea, o Iesus amor:
Quiesce amor,
Et dormi amor.

Du leben dieses herzens, o liebe! bräutigam
Der seele, o süsser Jesu: in deinen umarmungen
Gieb tod mir, meine liebe. Wenn fromm, wenn süss du
bist,
Verwandle mich in dich. Ersterb' ich? o selger schmerz!
Wo bin ich? was ist da? mein hoffen, o Jesu liebe du:
Ruh, liebe, ruh'
Und schlaf', o liebe.

LIED

nach den schlussversen des dritten gesanges

lateinischer uebersetzung frei bearbeitet

LIED

Mein herz und mund erklinget
Von liebe nur allein:
In heissem liebestriebe
Zerschmilzt mein krankes herze:
Lass' in dem selgen schmerze,
Der tödtend mich durchdringet,
O Jesu, heilge liebe,
Mich ganz zerronnen seyn.

O wonne, meine liebe,
O Jesu, meine wonne,
O lichte lebenssonne,
Dein lass mich ewig seyn.

Vom hafen schon umgeben
Lach' ich der fluten draeun:
O Jesu, meine sonne,
O liebe, welche flammen
Wogen um mich zusammen:
In liebe schmilzt mein leben,
In heilger liebeswonne
Mit dir vereint zu seyn.

O liebe, meine sonne,
O meer der heilgen triebe,
O Jesu, meine liebe,
Dein lass mich ewig seyn.

Verwandle mich in liebe,
Lass mich mir selbst entfliehn:
Mir selber lass mich sterben,
In liebe ganz zergehen,
In liebe neu erstehen,
Mit neuem lebenstriebe
Um liebe ewig werben,
In liebe ewig glühn.

O liebe, süsses sterben,
O wunderselge triebe,
Zeuch, Jesu, meine liebe,
Mich ewig zu dir hin.

Nur liebe tönt, nur liebe,
Die schöpfung weit und breit:
Nie endet diese wonne:
Denn heissre lieb' entquillet,
Je mehr den durst man stillet:
O quell der lebenstriebe,
Du bist des herzens sonne,
Der seele süssigkeit.

O liebe, meine wonne,
O Jesu, süsse liebe,
Dir sey'n die heilgen triebe,
Dir, ewig dir geweiht.

Lass, liebe, lass mich sterben,
Vergehn in liebespein,
In heisser sehnsucht flammen
Schmacht' ich, in selgen gluten:
Lass' in den süssen fluten,
Liebe, mich tod erwerben:
Brecht über mich zusammen,
O wogen, brecht herein.

Sieh meiner sehnsucht flammen,
Sieh, liebe, meine thraenen,
Zu dir mein heisses sehnen,
Jesu, zu dir allein.

Stürz mich in diese fluten,
In dieses meer hinein:
Lass' alle lebenstriebe
In seinen schoos zerrinnen:
Schon schwinden meine sinnen,
Mein herz erliegt den gluten,
Zerschmilzt in heilger liebe,
In wunderselger pein.

O wonne, meine liebe,
O lieb', um die ich werbe,
Mein Jesu, dem ich sterbe,
Dein bin ich, ewig dein.

Du bist des lebens leben,
Der seele süssigkeit,
Mein bräutgam, meine wonne:
O Jesu, mein verlangen,
Von deinem arm umfangen,
Mich ewig dir zu geben,
Lass mich dir, meine sonne,
Sterben in ewigkeit.

O liebe, meine wonne,
Um liebe selges werben,
In Jesu lieb' ersterben
Sey meine seligkeit.

O liebe, süss entzücken,
In dich verwandle mich:
O sterben, lebenswonne,
O schmerzen, selge freuden,
O meer der süssigkeiten,
Mein Jesu, meine sonne,
Mein hoffen, mein erquicken,
O zeuch mich ganz in dich.

Lass, Jesu, mein entzücken,
Urquell der liebestriebe,
In dir, o heilge liebe,
Mich ruhen ewiglich.